

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 122. Freitag den 28. Mai 1841.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 41 des Beiblattes der Breslauer Zeitung, „Schlesische Chronik", ausgegeben. Inhalt: 1) Der Grundstein des Empfanghauses auf dem Oberschlesischen Eisenbahnhofe zu Breslau. 2) Ansichten über Pferderennen und Thierschau, von einem Actionair. 3) Regenwürmer in den Blumentöpfen. 4) Korrespondenz aus Neumarkt und Sohrau. 5) Tagesgeschichte.

Bekanntmachung.

Den Besitzern bepfandbriefter Güter, welche ihre Johannis d. J. fällig werdenden landschaftlichen Zinsen durch Verpfändung unverkauft gebliebener Wolle einstweilen decken wollen, machen wir hierdurch bekannt: daß wiederum ein eingerichtetes **landschaftliches Woll-Magazin** hierzu benutzt werden kann. Die Bedingungen sind folgende:

1) Es kann die Wolle zu vorläufiger Deckung der Pfandbriefs-Zinsen in dem landschaftlichen Woll-Magazin, **Langen-Gasse Nr. 25,** welches wir unter der besondern Aufsicht eines Mitgliedes unseres Kollegii verwalten lassen, niedergelegt werden.
2) Es findet eine Abschätzung nach den neuesten Wollpreisen durch **drei Taxatoren** statt, und es werden gegen die pfandweise Niederlegung der abgeschätzten Wolle die landschaftlichen Zinsen bis zum Betrage von **zwei Dritteln** des Abschätzungswerthes gestundet.
3) Die betreffende Fürstenthums-Landschaft wird, Seitens der General-Landschafts-Direction, von der Niederlegung und dem Resultat der Abschätzung benachrichtiget.
4) Wer Wolle zu diesem Zwecke niederlegen will, meldet sich im **General-Landschafts-Gebäude, Ohlauer Straße Nr. 45,** bei dem hierzu überwiesenen **General-Landschafts-Registrator Seidel,** welcher gegen Abgabe der Woll-Waage-Zettel die Wolle aufnimmt, und den über dieselbe ausgestellten Depostital-Schein dem Deponenten übergiebt.
5) Dem Deponenten der Wolle bleibt der eigene Verkauf derselben überlassen. Er bringt sein Stundungsgesuch, unter Beziehung auf die unter Nr. 3. angegebene Benachrichtigung, der General-Landschafts-Direction bei der betreffenden Fürstenthums-Landschaft an.
6) Die Wolle wird nur auf Gefahr des Deponenten angenommen, da die Landschaft keine Vertretung, insbesondere nicht für Verderben durch feuchtes Einbringen der Wolle in das Magazin, übernehmen kann.
7) Der Deponent ist verpflichtet, die Wolle gegen Feuersgefahr, mindestens bis zum Betrage des taxirten Werthes, assecuriren zu lassen. Die Gelegenheit hierzu wird der Magazin-Aufseher nachweisen.
8) Wenn der Woll-Eigenthümer Aufträge wegen des Verkaufs der Wolle giebt, so wird derjenige, der sich durch Ausweis hierzu legitimirt, auf Verlangen stets zur Wolle zugelassen werden, um sie Käufern zu produciren. Er hat in diesem Falle die Zusendung des Niederlagscheins an die General-Landschafts-Direction, und die Erklärung der Fürstenthums-Landschaft dahin, wie viel sie noch zu fordern habe, beizubringen, auch steht dem Woll-Eigenthümer frei, den Magazins-Beamten den Preis, für welchen die Wolle verkauft werden kann, bekannt zu machen, um selbigen den Käufern mittheilen zu können.
9) Die Verabfolgung der Wolle geschieht an denjenigen, welcher sich hierzu legitimirt. Den Besitz des Niederlagescheins vertritt jedoch diese Legitimation nicht, und giebt keine Berechtigung zum Empfange der Wolle.
10) An Kosten werden außer den gewöhnlichen Zinsen für landschaftliche Rückstände nur 10 Sgr. für die Züche, so wie für die Stampe **vierteljährlich** Lagergeld und die etwanigen baaren Auslagen berichtiget.

Breslau, den 10. Mai 1841.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Bekanntmachung.

Zwischen Schlesien und Böhmen werden vom 1. Juni d. J. an folgende, zur Beförderung von Personen, Briefen und Sachen dienende Post-Verbindungen eingerichtet:

1) zwischen Breslau über Landeshut, Trautenau und Jung-Bunzlau mit Prag;
2) zwischen Breslau über Glatz, Reinerz, Nachod und Königgrätz mit Prag.

Zur ersten Verbindung wird die schon bestehende, des Abends um 8 Uhr aus Breslau abgehende Personen-Post nach Hirschberg benutzt, welcher sich in Landeshut tägliche Malle-Posten nach und von Jung-Bunzlau und Prag anschließen. Von Hirschberg wird diese Personen-Post künftig um 12 Uhr Mittags abgehen, um die Nachmittags um 5 Uhr in Landeshut eintreffende Post aus Prag nach Breslau aufzunehmen. Die Ankunft erfolgt in Breslau und in Prag des Morgens um 5 bis 6 Uhr, und beträgt die Beförderungszeit zwischen beiden Hauptstädten 34 Stunden.

Die zweite Post wird mit der ebenfalls schon bestehenden, des Abends um 8 Uhr aus Breslau abgehenden Schnell-Post nach Glatz vereinigt, diese Post aber wird in eine Personen-Post verwandelt und bis Reinerz ausgedehnt, woselbst sich auch tägliche Malle-Posten von und nach Königgrätz und Prag anschließen. Sie wird aus Reinerz um 5 Uhr Nachmittags abgeschickt und trifft in Breslau um 5¾ Uhr früh ein.

Zu beiden Posten werden bequeme, von Conducteurs begleitete Wagen benutzt; Beichaisen werden nach Bedürfniß gestellt. Bei der ersten Post gilt ein Personengeldsatz von 5 Sgr. pro Meile, wofür 20 Pfd. an Freigepäck mitgenommen werden können; bei der zweiten Post werden pro Person und Meile 6 Sgr. entrichtet und dafür 30 Pfund an Freigepäck mitzunehmen gestattet.

Die Personen-Post von Landeshut nach Waldenburg wird von demselben Tage an aus Landeshut um 6½ Uhr Abends abgeschickt.

Berlin, den 10. Mai 1841.

General-Post-Amt.

Inland.

Berlin, 25. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem vormaligen Landrath des Naugardter Kreises, Major und Führer des 2ten Aufgebots im 9ten Landwehr-Regiment, von Kamecke, den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; so wie dem katholischen Geistlichen und Curatus, Michael Hanschke zu Minken, Kreis Ohlau, den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; und den Familienadel des Hof- und Medizinalraths Dr. Johann Ludwig Haxthausen zu Münster und des Pfarrers Karl Wilhelm Haxthausen zu Persanzig zu erneuern.

Ihre Kaiserl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg und Höchstderen Tochter, Ihre Kaiserl. Hoheit die Herzogin Alexandra, sind von München hier eingetroffen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist nach der Provinz Sachsen abgereist.

Angekommen: Der Kaiserl. Russische General-Major, Freiherr von Meyendorff, von Darmstadt; der Kaiserl. Russische General-Major Schebeka, von Charkow. — Abgereist: Der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Königs, von Röder, nach Schlesien.

Bei der am 22sten und 24sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 83ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Haupt-Gewinn von 100,000 Rtlr. auf Nr. 110,712 nach Breslau bei Schreiber; 2 Gewinne zu 5000 Rtlr fielen auf Nr. 48,125 und 89,608 nach Minden bei Wolfers und nach Münster bei Lohn; 5 Gewinne zu 2000 Rtlr. auf Nr. 29,165. 42,469. 51,229. 64 135 und 108,059 in Berlin bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Danzig bei Rotzoll, Glogau bei Levysohn u. nach Neuwied bei Krätzer; 41 Gewinne zu 1000 Rtlr. auf Nr. 3115. 11452. 13,656. 14 461. 18,086. 18,321. 18,754. 27,053. 32 705. 39 752. 39 846. 42 776. 46,115. 53 038. 53,238. 53,520. 55 774. 56 331. 56 989. 58 321. 58,638. 60,069. 61,418. 61 604. 61 634. 66,757. 73,540. 77 784. 80,020. 81 693. 83 889. 88 826. 88,834. 90 044. 91,520. 94 267. 94,358. 96 305. 101,479. 110 193 und 110,995 in Berlin 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Holschau, 3mal bei Leubuscher und 5mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Coblenz 2mal bei Gevenich, Cöln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und 2mal bei Rotzoll, Delitsch bei Freiberg, Düsseldorf 3mal bei Spatz, Elberfeld bei Brüning, Frankenstein bei Friedländer, Halle 3mal bei Lehmann, Hirschberg bei Rauphach, Königsberg in Pr. bei Friedmann und bei Heygster, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Mühlhausen bei Blachstein, Sagan bei Wiesenthal, Stettin 2mal bei Rolin und 2mal bei Wilsnach und nach Zeitz bei Zürn; 57 Gewinne zu 500 Rtlr. auf Nr. 27. 1778. 2791. 12 117. 18 742. 18 990. 20 388. 21,004. 24,278. 26 424. 28 260. 28 592. 30 739. 32 076. 33 321. 38 568. 40,562. 42 694. 44,173. 46 183. 46 610. 47,023. 48,877. 50 365. 56,976. 58 388. 58 692. 59 132. 60,237. 63 600. 65 454. 66 890. 68,377. 71,087. 73 535. 78 431. 78 988. 79 612. 84,827. 85 449. 91 155. 93 505. 95 148. 95,469. 95,753. 96 383. 98 370. 100,825. 101 465. 104,790. 105,920. 105 926. 106,207. 106 764. 108,616. 110 379 und 111,171 in Berlin bei Alevin, bei Baller, bei Borchardt, bei Burg, bei Klage, bei Marcuse und 4mal bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzschuher, Beeskow bei Grell, Breslau bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Cleve bei Cosmann, Coblenz bei Gevenich, Cöln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig 2mal bei Rotzoll, Delitsch bei Freyberg, Düsseldorf 3mal bei Spatz, Elberfeld 3mal bei Brüning, Graudenz bei Cronbach, Halberstadt bei Pieper, Halle 2mal bei Lehmann, Jüterbogk bei Gestewitz, Königsberg in Pr. bei Borchardt, 3mal bei Heygster und bei Samter, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg 2mal bei Brauns und bei Büchting, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Neuß bei Kaufmann, Potsdam bei Hiller, Reichenbach bei Parisien, Stettin 2mal bei Rollin, Tilsit bei Löwenberg, Trier bei Gall, Wesel bei Westermann und nach Zeitz bei Zürn; 99 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 364. 511. 570. 2028. 4338. 5844. 6077. 6893. 7811. 8578. 10,585. 11,353. 12,819. 13 480. 14 134. 15,358. 16 184. 17 130. 17,497. 23 869. 24 219. 24,899. 25 020. 25 387. 27,898. 28 385. 28,766. 29,202. 30 280. 30,933. 33,4!1. 34 721. 35,594. 36,339. 36 904. 37410. 37,744. 38 848. 39 290. 41,139. 43,774. 44 473. 45 660. 46 707. 49 885. 50,895. 52 290. 53,354. 54,696. 58282. 58,957. 59,098,

59 649. 60 029, 65,855. 66,168. 66,238. 67,726. 68 000. 68 563. 69,943. 73,573. 76,100. 80,589. 80,693. 81 584. 81,818. 84,778. 84 835. 84,947. 86 005. 86,295. 87 000. 87 095. 87,983. 88,528. 90 432. 91 282. 94,096. 94,430. 96,848. 98,300. 98 442. 100 401. 100,579. 100 873. 102,415. 102 627. 105,181. 105 216. 105 237. 105,614. 105 897. 106 249. 106,294. 106,914. 107,860. 108 397 und 110,660. — Die Ziehung wird fortgesetzt.

* **Berlin**, 25. Mai. (Privatmitth.) Die gestern Morgen stattgefundene große **Parade** war insofern interessant, und hatte eine Unzahl von Zuschauern herbeigezogen, da dieselbe noch nie im Thiergarten, wie es dies Mal geschah, abgehalten worden ist. Früher konnte man nur ein solches militairisches Schauspiel entweder in der Residenz, oder an dem entfernt gelegenen Kreuzberge sehen, wo die militairischen Züge nicht so imposant sich herausstellten, als gestern auf dem vor dem Brandenburger Thore sich befindenden Exerzier-Platze. Die Königin und die Prinzessinnen waren kurz vor 9 Uhr in 6 und 4spännigen Wagen erschienen, worauf der König zu Pferde den Linden entlang kam, und am Thore von den Prinzen, den General- und Flügel-Adjutanten, so wie von einer glänzenden Suite empfangen wurde. Se. Majestät grüßte auf das freundlichste und herablassendste, und ritt dann zu den aufgestellten Truppen, die salutirten und den Vorbeimarsch machten, was über 1½ Stunde dauerte. Auf dem Rückwege unseres Monarchen nach dem Schlosse stattete Höchstderselbe dem Grafen v. **Nassau**, welcher schon seit einiger Zeit schwach und leidend ist, einen Besuch ab, wobei der König über eine Stunde verweilte. Mittags war, wie wir schon in einem unserer früheren Berichte vorauserwähnten, große Militairtafel. Nach Beendigung derselben begaben sich Ihre Majestäten um 6 Uhr des Abends nach Potsdam zurück, wo Höchstdieselben der Ankunft des Herzogs und der Herzogin v. **Leuchtenberg** entgegensahen, welche gestern Abend gegen 9 Uhr auch hier bereits eingetroffen sind. (S. oben.) Die hohen, unserm Hofe sehr nahe verwandten Gäste, bewohnen nicht die Zimmer im königlichen Schlosse, sondern die des russischen Gesandten im russischen Gesandtschafts-Hotel. Die übrigen Zimmer in diesem anmuthigen Gebäude sind nämlich noch nicht völlig ausgebaut und dekorirt. Wie wir erfahren, werden der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg nur drei Tage unter uns verweilen, um die Merkwürdigkeiten der Hauptstadt in Augenschein zu nehmen, und dann nach Potsdam gehen, wo sie bis zu ihrer Abreise bleiben, welche erst nach dem Pfingstfeste erfolgen soll. Zu ihrer Fahrt nach Petersburg ist bereits bei Stettin das kaiserlich russische Dampfschiff „Bogatyr" mit dem kaiserlichen Lugger „Oranienbaum" gelandet, deren Commandeurs, die Majore v. Glasenapp und Anuloff sich schon hier befinden. Der Flügel-Adjutant des Kaisers, Graf von Heyden, so wie Fürst Galitzin, Offizier der russischen Flotte, sind auch aus Petersburg hier eingetroffen, um die hohen Herrschaften zurückzubegleiten. — Heute Morgen hat unser **König** die Reise nach der **Altmark** angetreten, wo Höchstderselbe bis zum Freitag zubringen wird. Die Städte **Tangermünde**, **Stendal** und **Salzwedel** werden sich ganz besonders des königl. Besuches zu erfreuen haben, da dort viele Alterthümer aus der Wenden- und Markgrafenzeit noch vorhanden sind, worin unser Landesherr ein unermüdlicher Forscher und großer Sachkenner ist. Nach der Rückkunft Sr. Majestät dürften wohl den hohen Gästen mehrere Festivitäten veranstaltet werden. — Vornehme Personen, welche den **Prinzen von Preußen** nach Petersburg begleitet haben, theilen uns erst jetzt mit, daß unser verehrter Königssohn bei dem vom Stappellaufen-Lassen zweier neuen russischen Dampfschiffe in der russischen Hauptstadt bald zu unberechenbarem Unglück gekommen wäre. Zur Kommunikation der beiden Schiffe war nämlich Bequemlichkeitshalber für die kaiserlichen Herrschaften schnell eine Brücke geschlagen, die auch bereits der Kaiser und die Kaiserin und der Großfürst mit seiner Neuvermählten passirt hatten. Als der Prinz von Preußen jedoch mit den beiden Großfürstinnen über genannte Brücke gehen wollte, brach dieselbe ein, und der Prinz stürzte in die Newa, während die Großfürstinnen in einem günstigen Moment rasch ans Ufer zurücksprangen. Glücklicherweise stand ein Boot in der Nähe, an dem sich der Prinz festhielt, worauf sogleich Matrosen zur Rettung herbeieilten. Die Folge davon war, dem Himmel sei Dank, nur eine leichte Contusion am Fuße, die in einigen Tagen heilte. — Preußen dürfte in Kurzem einen National-Marsch erhalten, indem Se. Majestät den sämmtlichen Regimentern der Armee einen Geschwind-Marsch von **Golde** hat übergeben lassen, worin alle im Volke beliebten National-Melodien vereinigt sind. Dieser Marsch ist bereits in die Sammlung der Märsche der königl. preußischen Armee (Berlin, bei Schlesinger) auf Befehl ds Königs als Nr. 119 aufgenommen worden. — Einige Correspondenten haben deni berühmten Violinspieler **Prume** völlig erblinden lassen, woran aber nichts Wahres ist. Ref. hat Gelegenheit, mit Prume täglich zusammen zu sein, und kann versichern, daß er zwar ein unbedeutendes Augenleiden gehabt, von dem aber wieder genesen ist, so daß er schon mehrere Wochen seinen künstlerischen Beschäftigungen nachgeht. Während Prume das Zimmer hüten mußte, hat er sogar treffliche Sachen componirt, die bald erscheinen werden. — Heute Morgen fiel der Hauptgewinn unserer Klassen-Lotterie von 200,000 Rthlr. nach Danzig, wo gerade der Landtag jetzt darauf angetragen hatte, das Lottospiel abzuschaffen.

Posen, 25. Mai. Bei einer am 21. April in Janowiec, Kr. Wongrowicc, stattgefundenen Feuersbrunst sind eine alte Frau und ein Mann mit verbrannt, und der pensionirte Gensdarm Labiszewski dermaßen verletzt worden, daß er nach wenigen Stunden verschied; nicht minder verbrannte sich eine Person beide Füße bis an die Knie, sie wird indeß am Leben erhalten werden. — Auf dem Felde von Smarzykowo, Kr. Schubin, wurde der Gutspächter v. Loga am 22sten durch den Blitz erschlagen. Sein Körper war vom Gewitterschlage so getroffen, daß alle seine Kleidungsstücke in Fetzen vom Leibe gerissen, weit umher auf dem Felde zerstreut lagen. Am 28. April verstarb die Schwestertochter eines Dachdeckers zu Lubastron, 7 Jahr alt, in Folge übermäßigen Genusses von Branntwein, den sie Tages zuvor zu sich genommen hatte; das Kind war in den Krug nach Branntwein geschickt, hatte unterwegs den größten Theil eines halben Berl. Quarts ausgetrunken und war auf dem Wege liegen geblieben, so daß es nach Hause getragen werden mußte, wo es am anderen Morgen früh starb. — Es sind im Bromberger Regierungs-Bezirk 20 Feuersbrünste aus dem Monat April zur Anzeige gebracht, von welchen zwei durch den Blitz verursacht, 11 durch Fahrlässigkeit, einer durch den schlechten Zustand eines Schornsteins und zwei durch angebliche Brandstiftung herbeigeführt worden sind. 40 Wohnhäuser, 30 Stallungen, 11 Scheunen, 1 Kruggebäude und 8 Wirthschaftsgebäude sind theils in Asche gelegt, theils niedergerissen worden, um dem Fener Schranken zu setzen. Ueberdieß sind bei einem Brande 5 Pferde, 33 Stück Ochsen, 10 Kühe und 21 Schweine umgekommen. Nicht unbedeutenden Schaden haben die Niederungs-Ortschaften des Bromberger Kreises erlitten, indem der hohe Wasserstand der Weichsel die Versandungen der Wiesen und Ländereien und Auswässerung der Wintersaaten verursacht hat. — So unbedeutend der Gewerbebetrieb im abgewicheneu Monate war, indem die **Tuchfabrikation** sich nur auf 1312 Stücke Tuche, 194 Stücke Boy und 6 Stücke Multum erstreckte, und auch die Getreidezufuhr, so wie der Handel mit Getreide ꝛc. sich nur in den Gränzen eines mittelmäßigen Umfangs hielt; um so großartiger tritt der Ausfall des in den Tagen vom 26. April bis zum 1. Mai in Gnesen abgehaltenen Viehmarkts hervor. Ungeachtet der erschwerenden Umstände in Polen, die das Herausbringen der Pferde von dort fast unmöglich machen, waren doch 6260 St. zu Markte gebracht, die größtentheils zu den Einheimischen gezählt wurden. Es fand ein guter Absatz zu ziemlich hohen Preisen statt, namentlich waren gute Arbeitspferde sehr gesucht, und es ist gewiß eine erfreuliche Erscheinung, daß gerade bei dieser Race, mehrentheils von bäuerlichen Wirthen feil geboten, sich eine wesentliche Verbesserung des Pferdeschlags bemerkbar machte. Beim Rindvieh, von welchem 1148 Stück zu Markt gebracht wurden, war ein minder bedeutender Absatz. Am geringsten zeigte er sich bei den Kühen und dem Zugvieh von welchem Vieles unverkauft zurückgenommen werden mußte. Der Grund liegt darin, daß die Rindviehzucht in der hiesigen Provinz noch zu wenig entwickelt ist, und das Vieh nur der gewöhnlichen Land-Race angehört. — Am 20. April trat in Schubin die neu eingerichtete Real-Klasse unter der Leitung des Rektor **Elten** ins Leben, die gegenwärtig 11 evangel. und 3 jüdische Realschüler zählt, und für welche aus dem von des Königs Majestät allergnädigst bewilligten Fonds von 7000 Rthl. zur Verbesserung des Schulwesens in mehreren Städten der Provinz Posen, die Sitze der Land- und Stadt-Gerichte sind, eine Beihülfe von 400 Rthlr. jährlich für den Lehrer, und von 50 Rthlrn. jährlich zur Anschaffung von Schulbedürfnissen verabreicht wird. Die Bewohner von Schubin erkennen mit dem lebhaftesten Dank diese wohlthätige Einrichtung. — Das **Separatisten-Wesen** tritt in der Gegend von **Bromberg** ganz offen auf, und die Zahl der Sektirer scheint nicht ganz unbedeutend zu sein; auch in Neu-Sipiory, Kr. Schubin, dauert dies Separatistenwesen fort, doch haben sich die Anhänger desselben bis jetzt vor öffentlichen Excessen gehütet. — Im Jahr 1840 sind in den evangel. Kreisen des Bromberger Regierungs-Bezirks 90 **gemischte Ehen** eingesegnet, von welchen bei 48 Ehen die Braut evangelisch, der Bräutigam katholisch, und bei 42 Ehen die Braut katholisch und der Bräutigam evangelisch waren. (Pos. Z.)

Magdeburg, 23. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz **Adalbert von Preußen** kamen heute zur Inspektion der 3. Artillerie-Brigade hier an, und nahmen hre Wohnung im Hotel zur Stadt London.

Stettin, 22. Mai. In der verflossenen Nacht kam das Kaiserl. Russische Dampfschiff „Herkules" und heute Morgen das Kriegs-Dampfschiff „Bogatir" zu Swinemünde an. Mehre der hohen Russ. Gäste und eine Menge Effekten beförderte unser Dampfschiff „die Kronprinzessin" heute Abend hierher. Einige der Reisenden gingen sogleich von hier aus mit Extrapost (nach Berlin, s. oben) weiter, andere werden bis morgen hier übernachten; auch in Swinemünde sind mehrere zurückgeblieben, die von dort aus, wie es heißt, nach den Bädern weiterreisen werden.

Düsseldorf, 23. Mai. Der sechste **Rheinische Provinzial-Landtag** ist am heutigen Tage vorschriftsmäßig eröffnet und demselben durch den von des Königs Majestät ernannten Landtags-Kommissar, Wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsidenten v. Bodelschwingh, das Allerhöchste Eröffnungsdekret vom 30sten v. M. nebst dem dazu gehörigen Allerhöchsten Propositiondekret wegen eines zu bewilligenden Steuererlasses von demselben Tage vorgelegt worden.

Deutschland.

Aus **Baiern**, 21. Mai. Während die öffentlichen Blätter aus **Rom** melden, die Sendung des Grafen v. **Brühl** habe endlich zu einem zweifelsohne erwünschten Resultate geführt, will man bei uns von Privatbriefen wissen, nach denen an ein solches durchaus noch nicht zu denken wäre. Dabei müssen wir jedoch voraussetzen, daß die Regierung nie darein willigen werde, ihre Nachgiebigkeit gegen die Ansprüche der Kirche in einer Weise auszudehnen, durch die alle in Betreff des **Erzbischofs von Köln** früher geschehenen Schritte desavouirt würden. Im letztern Falle wäre freilich an der schnellen Gelangung zum Ziele nicht zu zweifeln. Man will nämlich aus Rom die bestimmteste Mittheilung haben, eine Behauptung, die auch durch Briefe gutunterrichteter Personen aus München bestätigt wird, daß der Papst sich für unvermögend erklärt habe, dem Erzbischofe von Köln in seinem Streben nach Genugthuung hinderlich zu sein, oder ihn, was dasselbe ist, zum Aufgeben seines Widerstandes zu bewegen. Freiwillig wird aber, nach der Versicherung der glaubwürdigsten, dem Greise sehr nahe stehenden Personen, der Erzbischof nun und nimmermehr darein willigen, daß er nicht im vollen Besitz aller bischöflichen Ehre und Gewalt auf seinen Bischofsstuhl nach Köln zurückkehren solle. Aus diesen Ursachen zweifelt man bei uns, und wohl mit Recht, noch sehr an der Glaubwürdigkeit jener Correspondenzen aus Rom, nach denen die Verhandlungen zwischen der Krone Preußen und dem Papste bereits zu dem gewünschten Ziele geführt hätten. Die nächste Zukunft wird zeigen, inwieweit wir der richtigeren Meinung sind.

(Leipziger Ztg.)

Vom **Niederrhein**, 20. Mai. Um dem preußisch-deutschen allgemeinen deutschen Zollvereine die nöthige Rundung und Vollständigkeit zu geben, müßte Holland, Belgien und die Schweiz dazu gezogen werden, besonders die beiden letzteren Länder, durch deren Anschluß sogar ein großer politischer Zweck zu erreichen stünde. Gehören nämlich Belgien und die Schweiz auf solche Weise mit zu unserm System, so erstreckt sich die germanische Waffenlinie vom englischen Kanal durch Belgien den ganzen Rheinstrom hinauf bis durch die Schweiz in Italien hinein, wodurch das romanische Gährungsland Frankreich, im Rücken durch die Pyrenäen eingedämmt, in der Fronte durch uns in Ruhe erhalten würde. Daß in den neunziger Jahren die Neufranken so leicht in Brabant und Holland, und von hier aus weiter über den untern Rhein vordrangen, hatte seinen Hauptgrund in den von Joseph II. kurz vorher aufgehobenen Grenzfesten Belgiens. Von jeher überschritten die Franzosen den Oberrhein erst dann, nachdem sie den Niederrhein in ihre Gewalt gebracht. Belgien, durch Zollanschluß, Handelsvertrag und Eisenbahnen zu uns herangezogen, würde bei ausbrechendem Kriege (der übrigens, wenn wir uns um Frankreich nicht bekümmern, so leicht entstehbar ist) auf unserem rechten Flügel von wesentlichem Nutzen sein. Zudem dürfte sich die nun bald fertige Köln-Antwerpener Metallstraße nicht eher sattsam rentiren, als bis Belgien, durch den Zolleinschluß bewogen, seinen Waarenzug nach Osten nimmt. Vor seiner Trennung von Holland nahm es ihn nach Norden, wie es gegenwärtig dem Westen und Süden seine Kommerzerstreckung zuzuwenden genöthigt ist. Die keineswegs schwache Aussicht auf eine künftige Verbindung des Rheines mit der Donau und dem schwarzen (auch sodann mit dem adriatischen und mittelländischen) Meere möchte möchte Belgien zum Anschluß an uns um so williger zu machen geeignet sein.

(Frkf. J.)

Oesterreich.

Nach Berichten aus **Wien** hat der Hofkriegsrath den Beschluß gefaßt, im Fall der weitern Verbreitung des Aufstandes in Bosnien ein **Observationscorps** von 10,000 Mann zur Sicherung der Militärgrenze zwischen Petrinia und Gradiska zusammenzuziehen; auch sollen bereits die nöthigen Befehle nach Glina, Petrinia und Pancsowa an die beiden Banat-Regimenter, die Deutschbanater, Broder und Otochaner abgegangen sein.

Rußland.

* Warschau, 24. Mai. (Privatmitth.) Die Regierung, unermüdet sorgsam für Alles, was das Erziehungswesen erheischt, läßt jetzt ein sehr schönes neues Gebäude für das Gymnasium errichten, welches bisher auf der Lerzno war. — Die Lotterie, welche von der Wohlthätigkeitsgesellschaft veranstaltet worden und nächstens gezogen werden wird, hat über 3000 Gewinne, welche durch das wohlthätige Bemühen der Damen zusammen gebracht worden sind. Es wird dadurch gewiß eine sehr ansehnliche Summe zur Unterstützung der Armen geliefert werden. — An der Warschau-Wiener Eisenbahn ist im vorigen Monat sehr fleißig gearbeitet worden. An 7000 Menschen waren dabei beschäftigt. Es ist ein sehr richtiges Prinzip, daß die Direktion mit der höchstmöglichsten Kraftanstrengung das Werk angreift, um in der kürzesten Zeit die darauf verwandten Kapitalien fruchtbringend zu machen. Es ist daher auch eigener Vortheil der Aktionäre, wenn sie auf prompte Einzahlungen dringt. — Neuerdings lassen sich wieder Klagen hören, daß in den niedrigen Gegenden die Wintersaaten doch sehr schlecht stehen, obgleich gute Wirthe, welcher freilich in unserm Lande nicht zu viel sind, das Gegentheil behaupten. Sollten jene Klagen wirklich auch Grund haben, so wird dies doch nur hier auf die Roggenpreise wirken, Weizen aber weiter fallen, da keine Aussicht ist, daß England diesen dies Jahr aus Polen ziehen werde und der eigne Bedarf des Landes darin viel zu gering ist, um seinen Preis zu halten. Darüber ist man allgemein einverstanden, daß die Sommerung ganz vortrefflich stehe und eine überaus reiche Ernte verspreche, wenn nicht etwa zu große Trockenheit eintrete, weshalb man allerdings nicht ohne Furcht sein kann, da wir bereits schon seit 14 Tagen keinen bedeutenden Regen hatten und der Thermometer einige Mal auf 24 Grad stand. Der Wollwäsche ist dieses Wetter aber sehr günstig, und wenn man wegen der schlechten Ernährung der Schafe in diesem Winter keine besonders schöne Wolle erwarten darf, so wird doch dieser Mangel hoffentlich durch eine gute Wäsche zum Theil vergütet werden. Auf hiesigem Markte wurde in letzter Woche durchschnittlich bezahlt: für den Korsez Weizen $25\frac{5}{6}$ Fl., Roggen $17\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$ Fl., Gerste $16\frac{1}{3}$ Fl., Hafer $11\frac{1}{5}$ und $\frac{3}{4}$ Fl., für das Garniz Spiritus $2\frac{1}{2}$ Fl. unversteuert. Neue Pfandbriefe wechselte man zuletzt à 96 . 3 bis 96 . 11.

Frankreich.

Paris, 20. Mai. Das Motiv, welches der Sendung des Herrn Piscatory zu Grunde liegt, fängt jetzt an, deutlicher zu werden, da es auch heißt: der von der „Presse“ und dem „J. d. Déb.“ so sehr angefeindete Graf Mathieu de la Redorte, dieser Busenfreund Thiers', werde vom gegenwärtigen Kabinet wieder zu einem Posten berufen werden. Bringt man diese Thatsachen mit den heutigen Besuchen des Herrn Thiers im Pavillon St.-Marsan und der Mäßigung, welche das J. d. Déb. plötzlich diesem Staatsmanne gegenüber angenommen hat, in Verbindung, so sieht man leicht, daß es auf eine Annäherung des gegenwärtigen Kabinets an das vorige abgesehen ist. Gewiß ist es auch, daß die jüngsten in der Pairskammer vorgekommenen Angriffe auf das Verfahren des vorigen Kabinets hohen Orts großes Mißfallen erregt haben. Ueberhaupt irren die sehr, welche glauben, Hr. Thiers sei bei Hofe in Ungnade; ist er es doch, der den Lieblingsplan des Königs, die Befestigung von Paris, zur Verwirklichung gebracht hat. Natürlich würde eine theilweise Modification des Ministeriums das Resultat von allen diesen Annäherungen und Ausgleichungen sein.

Der päpstliche Ablegat, der dem Erzbischof von Lyon, Hrn. v. Bonald, den Kardinalshut überbrachte, hat Paris wieder verlassen und die Rückreise nach Rom angetreten.

Die Buchdruckerei liegt in diesem Augenblicke auf eine klägliche Weise darnieder; mehr als tausend Arbeiter in diesem Industriezweige sind bei den Befestigungsarbeiten der Hauptstadt beschäftigt, ohne diejenigen zu rechnen, welche täglich nach Beschäftigung verlangen. Diesen Morgen gingen 60 bis 80 Drucker von Officin zu Officin, um Arbeit zu suchen.

In der Deputirten-Kammer wurde gestern die Debatte über den Gesetz-Entwurf der außerordentlichen Bauten fortgesetzt. Es wurde zuerst für die Errichtung von Kasernen, Hospitälern, Militär-Gefängnissen, Pulver-Magazinen u. s. w. eine Summe von 74 500 000 Fr. bewilligt. Dann ward eine Summe von 52 Mill. für außerordentliche Bauten, die das Marine-Departement auszuführen hat, votirt. Die Verwaltung der Brücken und Chausseen erhielt zur Vollendung der von ihr unternommenen Bauten eine Summe von 40 Millionen. Hierauf ward der ganze Gesetz-Entwurf mit 188 gegen 54 Stimmen angenommen. — Demnächst genehmigte die Kammer ohne Erörterung durch 220 gegen 17 Stimmen einen Gesetz-Entwurf, der dem Minister der öffentlichen Bauten einen neuen Kredit von 1,500,000 Fr. für diejenigen Departements eröffnet, welche durch die Ueberschwemmungen gelitten haben.

Die Arbeiten an dem Fort von Ivry haben am vorigen Montag begonnen; das Terrassement wird mit nicht geringerer Thätigkeit betrieben, als an dem Fort von Alfort, welches ihm gegenüber liegt. Es wird nun binnen kurzem überall an den Forts und an der bastionirten Ringmauer gearbeitet werden.

Der Baron von Haussez und der Graf von Guernon-Ranville, vormalige Minister Karl's X. zur Zeit der Einnahme von Algier, haben in die „France“ eine Erklärung einrücken lassen, in welcher sie gegen die Behauptung protestiren, daß das Ministerium, dem sie angehört haben, die Absicht gehabt hätte, die Eroberung in Afrika wieder aufzugeben. — Mehr als 50 Deputirte haben für die ersten Tage der künftigen Woche ihre Plätze auf den Deligencen belegt, so daß die legislativen Arbeiten am künftigen Dienstag oder Mittwoch beendigt sein werden. — Die Polizei-Kommissaire von Paris verfügten sich gestern zu sämmtlichen Waffenhändlern, um sich davon zu überzeugen, daß die Waffen in deren Magazinen, wie es das Gesetz vorschreibt, außer Stand zu sofortigem Gebrauche seien. Es folgen sich diese Besuche jetzt sehr häufig aufeinander.

Straßburg, 18. Mai. Abermals beginnen Truppenbewegungen im Elsaß, die als Folge der vom Ministerium des Kriegs beschlossenen neuen Reglements zu betrachten sind. Die an der deutschen Grenze zu Lauterburg, Weißenburg und Neubreisach stationirten Mannschaften kehren hierher zurück und werden von einigen Detaschements des siebenten Infanterie-Regiments ersetzt; das 34ste Regiment zieht aus der Citadelle in die Stadt, concentrirt seine in der Umgegend cantonnirenden einzelnen Abtheilungen, um demnächst gänzlich von hier abzumarschiren. — Die Thätigkeit im Arsenal hat beinahe gänzlich aufgehört, desto eifriger wird jedoch in diesem Augenblick in der königlichen Gießerei gearbeitet. (A. Z.)

Toulon, 17. Mai. Die Schiffe, welche die Levante-Station unter den Befehlen des Contre-Admirals de la Susse bilden sollen, haben Befehl, gegen Mitte der nächsten Woche zur Abfahrt bereit zu sein. Es sind dies die Linienschiffe „l'Inflexible“ von 90 Kanonen und „Santi Petri“ von 84 Kanonen, und drei Fregatten.

Niederlande.

Haag, 19. Mai. Der Königl. Preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf von Wylich und Lottum, ist aus Deutschland hier wieder eingetroffen. — Nachdem Monsignore Capaccini hier angekommen, schickt sich der bisherige Päpstliche Nuntius in den Niederlanden, Monsignore Antonucci, an, eine Reise nach Rom zu unternehmen.

Belgien.

Brüssel, 21. Mai. Die Nachricht, daß Don Francesco de Paula in die Verbindung seiner Tochter mit dem Herrn Gurowski eingewilligt habe, bestätigt sich vollkommen. Wir vernehmen, daß die junge Prinzessin nach Brüssel zurückgekommen ist. (Nach französischen Journalen ist sie in Paris in ein Kloster geschickt worden.) — Der König von Holland wird am 2. Juni zu Luxemburg erwartet.

Belgische Journale versichern, daß der König von Preußen und der König der Niederlande am 2. Jun. in der Festung Luxemburg eine Zusammenkunft haben würden.

Schweiz.

Bern, 20. Mai. Wenn Bern am Vorabend eines Krieges wäre, so könnten die militärischen Rüstungen kaum thätiger betrieben werden. Sollen wir aus der in militärischer Hinsicht so bescheidenen letzten Vergangenheit schließen, so sind unsere Truppen bestimmt, gegen Mitbrüder und Miteidgenossen zu ziehen und zu deren Strafe bei ihnen als Feind im Quartier zu liegen. — In Luzern ist eine Abschieds-Proklamation des großen Raths erschienen, welcher die urkundliche Erklärung über die Annahme der revidirten Verfassung des Cantons ausgestellt und zugleich die nöthigen Anordnungen getroffen hat, um sie unverweilt ins Leben treten zu lassen.

Genf, 8. Mai. Die Herstellung einer zum Gütertransport geeigneten Verbindung der oberen Rhone mit dem Genfersee durch einen Kanal oder eine Eisenbahn wird, nachdem die französische Regierung zu lange gezögert, von der sardinischen ausgeführt. Diese hat bereits der Genfer Regierung Anträge gemacht, die den Bau einer Eisenbahn von Savoyisch-Seyssel nach Genf bezwecken.

Italien.

Nachrichten aus Reggio vom 14. Mai melden: Am 12. d. M. gegen Abend ward unserer Stadt die Freude zu Theil, Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich mit der gesammten herzogl. Familie in ihrer Mitte ankommen zu sehen. Ihre Majestät besuchten gestern in Begleitung der ganzen herzoglichen Familie, dann Ihrer Majestät der Frau Erzherzogin Maria Louise, Herzogin von Parma, Höchstwelche von Ihrer Residenz hier ankamen und am Abend wieder dahin zurückfuhren, unsere Messe. Heute den 15. sind Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Caroline von Sachsen, Infantin von Spanien mit Höchstihrem Neffen, dem Erbprinzen von Lucca, hier angekommen.

Italienische Grenze, 15. Mai. Joseph Bonaparte, der die Bewilligung erhalten hat, sich in Genua niederzulassen, hat daselbst ein prächtiges Palais gemiethet. — Der Sendung Capaccini's nach dem Haag, wegen Modificirung und Ausführung des Concordats vom Jahr 1827, scheint in Rom die größte Wichtigkeit beigelegt zu werden; man fürchtet, daß er viele Schwierigkeiten finden werde. — Briefen aus Lucca zufolge soll der Erbprinz Ferdinand von Lucca seine Ausbildung am Hofe von Turin vollenden. (A. Z.)

Osmanisches Reich.

Der Courrier belge erzählt bei einer Darstellung der Ereignisse im Oriente: „Die Bewegungen der Christen im Orient entwickeln und organisiren sich auf eine höchst bemerkenswerthe Weise. Nach den neuesten Nachrichten aus Thessalien haben die angesehensten Einwohner der Provinz in einer feierlichen Zusammenkunft am Grünen Donnerstag auf dem Olymp die Unabhängigkeit derselben ausgesprochen. Sie kündigen ihren Wunsch an, Griechenland oder dem morgenländischen Kaiserthum einverleibt zu werden, wenn es der Vorsehung gefallen sollte, dasselbe auf christlichen Grundlagen neu zu bilden. General Velentzas übernimmt das Kommando der unabhängigen Armee. Er hat eine Proclamation an seine Truppen erlassen, welche mit der energischen Aufforderung schließt: „Griechen, Christen, Brüder, zu den Waffen! zu den Waffen! Vorwärts nach Konstantinopel, jetzt oder nie! Unsere Fahne ist das weiße Kreuz auf blauem Felde und unser Feldgeschrei: Jesus Christus und die heil. Sophie. Gegeben in unserem Hauptquartier auf dem Olymp, am heiligen Osterfeiertag im Jahre 1841 der christlichen Freiheit. Velentzas, Oberbefehlshaber der christlichen orthodoxen Befreiungsarmee von Thessalien. — In Albanien wurde am Grünen Donnerstage zu Wrana eine provisorische Regierung eingesetzt und die christliche Bevölkerung vertrieb eine Schaar muselmännischer Arnauten, welche das Land bedrückte. Es wurde eine Abgabe von einem Zehntheil ausgeschrieben, um die Kosten der Befreiungsarmee zu bestreiten. Verschiedene andere Stämme haben sich der Regierung von Albanien unterworfen. Die Insurgenten zu Cassandra scheinen die Autorität Velentzas anerkannt zu haben und sie besitzen einige Schiffe, mit denen sie die Türken anzugreifen gedenken. Nach Nachrichten vom 30. April schien auch die Insel Cypern geneigt zu sein, einen Aufstand zu beginnen.“ Der Courrier erzählt ferner (was in andern Nachrichten aus der Levante nicht bestätigt, ja nicht einmal erwähnt wird), die christlichen Bewohner von Syrien hätten sich bereits sämmtlich gegen die Pforte erhoben.

Lokales und Provinzielles.

*** Berlin, 25. Mai. Der Comitee der Frankfurt-Breslauer Eisenbahn, welcher am 18ten d. Mts. zu Grünberg die Repräsentanten der Städte Frankfurt, Crossen, Grünberg, Neusalz, Züllichau, Freistadt, Beuthen, Glogau und Liegnitz berufen hatte, beschloß, die fernere Leitung des Geschäfts einem Comitee von 28 Mitgliedern, unter Vorsitz Seiner Durchlaucht des Fürsten Carolath, zu übergeben. Für die Stadt Breslau sind der Justizrath Gräff, der Ober-Regierungsrath v. Könen, der Spezial-Direktor der Oberschlesischen Eisenbahn, Lewald, und die Kommerzien-Räthe v. Löbbecke und Ruffer einstimmig als Mitglieder des Comitee's erwählt worden, deren Zustimmung zur Wahl sofort durch die vorläufigen Geschäftsführer, an deren Spitze der Ober-Bürgermeister Gensichen in Frankfurt steht, erbeten worden ist.

Breslau, 27. Mai. Man muß wenig Kenntniß von dem preußischen Universitätswesen haben, um aus der Berufung eines Professors solche Folgerungen zu ziehen, wie der Berliner Correspondent der Oberdeutschen Zeitung in einem Artikel, welcher in der gestrigen Nummer dieser Zeitung mitgetheilt wurde, gethan hat. Die Hegelsche Philosophie hat, wie Jedem bekannt ist, der sich auch nur oberflächlich mit diesem Systeme beschäftigt hat, niemals weder den preußischen, noch irgend einen

andern einzelnen Staat als Musterstaat betrachtet, und konnte es auch nicht, wenn sie nicht überhaupt auf den Namen Wissenschaft Verzicht leisten wollte. — Es ist übrigens äußerst wunderbar, daß man das ganze vorige Kultusministerium wegen der Anstellung einiger weniger Hegelianer förmlich verantwortlich zu machen sucht, dabei aber außer Acht läßt, daß sogar zu Hegels Lebzeiten, wo doch der Einfluß seiner Philosophie am bedeutendsten gewesen sein soll, die Universitäten Königsberg, Greifswald, Bonn und Breslau niemals einen Professor der Philosophie besaßen, welcher zu seiner Schule gehört hätte. Diese Thatsachen dürften hoffentlich genügen, das leere Geschwätz über diese Schule in sein Nichts zurück zu weisen. Die Berufung eines Gegners der Hegelschen Schule an die hiesige Universität kann nun aus dem einfachen Grunde keine Demonstration gegen den Hegelianismus genannt werden, weil auch nicht einer der hiesigen Professoren philosophische Vorlesungen im Geiste jener Schule hält. — Aber worin meint man denn, daß das Reich einer philosophischen Richtung bestehe? Doch wohl nicht im Besitze einiger Katheder! So lange die Hegelsche Philosophie nur in den Hörsälen der Universitäten gelehrt und gehört wurde, war ihr Einfluß in der That ein geringer, und erst nach Hegels Tode beginnt sie durch die Herausgabe der Schriften des Meisters und die freiere Bewegung der Anhänger desselben die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, und hat jetzt bereits ein zu großes Terrain gewonnen, als daß man sich der einschläfernden Hoffnung, mit ihrem plötzlichen Untergange der Beantwortung einer großen Menge schwieriger Fragen zu entgehen, hingeben dürfte. Die Hegelsche Philosophie repräsentirt, wie keine andere Richtung, das Bewußtsein der Gegenwart, und wird nicht, gleich einem Pilze, während einer sanft verschlafenen Nacht verschwinden. ß.

Die Leipziger Ztg. meldet Folgendes aus Schlesien vom 20. Mai, dessen Wahrheit wir jedoch nicht verbürgen wollen: „Die in der stattgefundenen Vorwahl zusammengestellte und demnächst eingereichte Liste der Candidaten zur fürstbischöflichen Würde ist an das Capitel mittelst eines Rescripts zurückgelangt, welches dasselbe bedeutet und auffordert, nur die mit einer absoluten Majorität der Stimmen erwählten Candidaten auf die Liste zu bringen, nicht, wie geschehen, alle Diejenigen, welche überhaupt Stimmen erhalten haben. Die Vorwahl wird demnächst nochmals stattfinden. Die auswärtigen Capitularen sind dazu wieder einberufen worden.“

Breslau, 27. Mai. Wie gewöhnlich ist auch diesmal wieder Frau Fortuna mit ihren Lotterie-Glücks-Spenden gegen Breslau nicht karg gewesen. Dem Glücks-Matador aller Lotterie-Einnehmer, Hrn. Schreiber ist wiederum der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thalern und der fünfte Hauptgewinn von 30,000 Thl. zugefallen. Die Gewinner der 100,000 Thl. sind, wie verlautet, mehr oder weniger unbemittelte Personen und es giebt wenigstens keinen allgemeinen Aerger darüber, daß reiche Leute noch reicher werden sollen. — Die stolzen Hoffaungen der bei dem 100,000 Thl. Gewinn nicht Betheiligten auf das große Loos sind für diesmal zu Wasser geworden. Die 200,000 Thl. sind nach Danzig gefallen und sonach uns noch 2 der kleinsten Hauptgewinne à 10,000 Thl. vakant geblieben.

(Eingesandt.) Wie verlautet, so dürfte die heut stattfindende Illumination in dem Lieblingsorte der Breslauer, dem Liebichschen Garten, eine der brillantesten sein, die je daselbst stattgefunden hat. Der Nachfolger des Herrn Liebich soll kein Opfer gescheut haben, um etwas Ausgezeichnetes darzubieten, und es möchte wohl, nach den getroffenen Arrangements des Ganzen zu schließen, dem Publikum eine höchst angenehme Ueberraschung gewährt werden. So werden z. B. dreifache Musik-Chöre (worunter zwei militairische) durch Aufführung ausgezeichneter Tonstücke den Genuß des Anschauens um so mehr dadurch erhöhen, als sie abwechselnd, aber ununterbrochen das Beste der Zeit vortragen werden. Genug der Unternehmer soll nichts vergessen haben, was Natur und Kunst irgend im Stande zu leisten ist, weshalb zu wünschen wäre, daß ihm, sowie überhaupt dem ganzen Wollmarktsverkehr die Witterung günstig sein möge.

Kunst-Ausstellung 1841.
III.
(Fortsetzung.)

Unter den von der Ausstellung zu Berlin uns zugegangenen Gemälden, sind viele, besonders in kleinem Maaßstabe gemalte, von gutem Kern und Gehalt; der Raum erlaubt aber nicht, Alles zu nennen und zu beurtheilen. Das Gemälde von Bouterweck, derzeit in Paris la Canzonetta, Frauen aus Ariccia bei Albano, Nr. 51, hat der schlesische Kunstverein bereits von jener Ausstellung angekauft; es stellt drei Frauen auf einem Balkon dar, Gesang belauschend; das Bild ist sehr fein gedacht, sehr schön gemalt und die Natur italischer Gegenden vortrefflich zur Dekoration des Ganzen benutzt. Ein ausgezeichnet gemaltes Bild, welches ebenso originell als komisch gedacht, ist das Bild von Herrmann Kramer, „der letzte Labetrunk des Nachtwächters“, Nr. 245. Das wahre Gegenstück zum König von Thule. Der alte Trinker, von alten Mittrinkern und Wächtern umgeben, wird durch Gebet vorbereitet, um auf die ultima linea rerum zu treten, allein das Ohr nimmt die Töne nicht auf, nur das erlöschende Auge wendet sich dem alten treuen Freunde der Flasche zu; „trinkt noch einmal Lebensglut und dann gute Nacht für immer; auch das Gewöhnliche, oder wenn man will Gemeine, kann die Kunst veredeln. Constantin Cretius hat in seinem Gemälde, Großmutter und Enkel, Nr. 66, gleichfalls Eigenthum des schlesischen Kunstvereins, einen neuen Beweis seiner Kunstfertigkeit gegeben, auch er scheint sich ganz ausschließlich dem Genre zuzuwenden, und überall der edlen Richtung desselben; es erfreut uns in diesem Bilde die schöne Zeichnung, das das kräftige Colorit, die feine Verwandtschaftsandeutung der beiden Figuren und die sittliche Auffassung des Gegenstandes, und wir bemerken gern die offenbar solide Richtung, welche dieser unser Landsmann in allen seinen Bestrebungen an den Tag legt. Die Gemälde von C. Rabe, Nr. 352 bis 355, sind alle von Werth, die beiden vorzüglichsten dürften wohl sein die Kreuzfahrer, Nr. 354, und österreichische Soldaten rc., Nr. 355, das letztere ist gleichfalls Eigenthum des schlesischen Kunst-Vereins geworden. Die beiden andern Gemälde, Blücher's und Wellington's Zusammenkunft, Nr. 352, und Friedrich II. vor der Schlacht von Roßbach, Nr. 353, stehen im Werth den andern wenig nach. Seit einer Reihe von Jahren bereits hat der Künstler sich fast ausschließlich mit militair. Gegenständen beschäftigt und in der Darstellung derselben einen hohen Grad von Vollkommenheit erlangt, und sich den guten ältern Künstlern Berlins in diesem Fache rühmlich an die Seite gestellt, mehre übertroffen. Man wird in den angezeigten Bildern eine sehr naturgetreue Darstellung und einen lebendigen Farbenton bewundern, vorzüglich in den beiden erstgenannten, unter denen die Kreuzfahrer besonders edel gedacht, die Oestreichischen Soldaten aber mit großer Natur-Wahrheit aufgefaßt sind. Von August von Renzel hat der Schles. Verein das Bild Nr. 339 erworben: „Ueberfall eines Reisewagens“, ein Bild von tragikomischer Wirkung, in dem sich mit der großen Angst u. Noth und mit der Begierde nach Raub die komische Aeußerung im Betragen der Beraubten so pikant darstellt, daß das etwa Grausenhafte dadurch fast ganz vertilgt wird; wie ängstlich sieht der im Hintergrunde stehende Mensch zu, seinen Koffer räumen, und wie schlau liegt der Kutscher todt da, wie jener Bärenjäger. Hr. v. Renzel hat noch eine vorzügliche Eigenschaft, die eines ganz vortrefflichen und harmonischen Colorits, und man darf ihm nachrühmen, daß er seit der Zeit, daß er uns bekannt geworden, von Jahr zu Jahr in der Kunst vorgeschritten ist. Das Bild, welches wir so eben anzeigten, gehört überdieß zu den besten Leistungen seines Pinsels. Auf die kleinen Gemälde von Domschke, besonders Nr. 72, Herdt, Gärtner, Haßenpflug, v. Hopfgarten, Koller (sehr schöne Jagdbilder, z. B. Nr. 240 der zusammen geschossene Rehbock.) Schatzmann (vorzügliche Blumenstücke Nr. 379, 80) u. m. A. wollen wir nur aufmerksam machen.

Die Künstler aus der Düsseldorfer Schule haben mehrentheils kleinere Bilder eingesendet, außer dem bereits angezeigten von Fey und Hübner; es sind indessen zumeist sehr artige und schön gemalte Sachen. Ein sonst längst bekanntes Gemälde, unter uns durch Lithographien vielfach verbreitet, ist das von Blanc, die Kirchgängerin Nr. 41, ein Bild, welches bei seinem ersten Erscheinen viel Aufsehen erregte, und den Ruf des Künstlers begründete. In dem nun ein sogenannter Enthusiasmus für das Bild bereits erloschen, darf man urtheilen: daß die einfache Idee, in der das jungen Mädchen aufgefaßt und die stille Frömmigkeit dargestellt werden, daß der feine zarte und gefällige Pinsel des Künstlers sehr besticht, und daß es ganz in der Ordnung ist, wenn ein solches Bild ein inniges Wohlgefallen erzeugt; mehr darf der Künstler auch nicht verlangen; — aber man muß Bilder wie dieses auch nicht überschätzen, und nicht unbemerkt lassen, daß die sentimentale Richtung in der Kunst, die sich in diesem Gemälde gleichsam personificirt, derselben niemals günstig war, und auf Irrwege führt, die nicht ohne bedenkliche Folgen bleiben; wie die Menge der Nachahmungen, welche dieses Bild und mehrere verwandte hervorgerufen, es schon bewiesen hat. Bei dem allen wird es für unsere Ausstellung als ein sehr angenehmes Ereigniß zu betrachten sein, daß dieselbe gleichsam einen Hauptrepräsentanten jener eben erwähnten Richtung aufzuweisen hat. Diesem Geschmacke ähnlich oder verwandt ist das Bild von J. Becker „Aschenbrödel“ Nro. 33, und auch als ein Erzeugniß der sentimentalen Richtung zu betrachten; ferner: die höchst sauber gemalten beiden Bilder von Philipp Hoyol Nr. 190 u. 191, die gewiß sich vielen Beifalls erfreuen werden; endlich gedenken wir noch der Badenden von Friedrich Becker Nro. 34, die in ihrer Behandlung und Ausführung Manches Schöne enthält. Kräftiger, ja meisterhaft gemalt und wirklich von komischem Effekt ist das Genrebild von J. Becker die Weinprober Nr. 37. Man sieht den alten Weinschmecker und den beredenden Weinbauer wie aus dem Leben genommen, und ebenso die stille Frau rechts, erwartend, wie glücklich der edle, oder minder edle Wein und wie preiswürdig er befunden werden möchte. Hier hat das Genre sein wahres Feld gefunden; gute Farben, artige Erfindung und heitere Darstellung, wer sähe ein solches Bildchen nicht mit Vergnügen an. Pistorius, den wir immer noch den Düsseldorfern zuzählen, zeigt uns „einen kranken Stiefel“ Nr. 337 vor; in gewohnter guter Darstellung, doch nicht ohne Reminiszenz an den kranken Esel und andere seiner früheren Arbeiten, so, daß wir wohl wünschen, einmal etwas Neues von diesem so wackeren Künstler zu sehen.

Unter den Landschaften aus dieser Schule nehmen die von Achenbach — Marinen: Nr. 9 Seeküste bei Udewella, und Nr. 10 Seestrand bei Ostende und die Landschaft v. Scheuren Nr. 383, „Innere Waldgegend“ den ersten Rang ein, und bestätigen auf's Neue den alten wohlbegründeten Ruf beider Künstler; namentlich hat uns die treffliche Landschaft v. Scheuren angesprochen. Obwohl recht schön und uns willkommen, stehen diesem Bilde die Landschaften von Hilgers, Jacobi, Pulian u. A., von denen wir Größeres und Besseres gesehen haben, nach. Ausgezeichnet sind die Bilder von Jacob Lehnen, und ganz besonders dasjenige „Stillleben“ Nro. 260, welches von dem — stets mit sicherer Hand auswählenden — Kunstverein zu Königsberg erkauft worden ist; es sind hier alle die Anforderungen erfüllt, die man an ein Gemälde dieser Gattung machen darf, und man bewundert die Gewandheit und die Kunst, die über diese, also genannten, todten Gegenstände, wahres Leben verbreitet hat; endlich müssen wir noch des Jagdstückes v. Zick erwähnen, Nr. 485, welches wirklich schön, bereits aber hier vor zwei Jahren gesehen worden ist. Zuletzt, so hat der Schles. Kunstverein noch die Farbenskizze von Herrm. Plüddemann Nr. 342, Tod des Columbus, angekauft, ein Bildchen, welches von guten Studien zeigt und in schöner Harmonie gemalt, uns die Aussicht für ein ausgeführtes großes historisches Gemälde eröffnet. Plüddemann ist besonders als Fresko-Maler bedeutend, und sein großer Karton nach einer Zeichnung von Lessing. Nr. 343, „der Sturm von Iconium durch den Herzog von Schwaben“, (ist auch dem Künstler die Erfindung nicht beizuschreiben), beweist, daß er ganz der Mann ist, ein so großes Werk auf der Wand auszuführen. Wenn wir nun auch manches schöne und ehrenwerthe Bild übergangen haben, was eine besondere Anzeige wohl verdient hätte, so ist das nicht aus Mißkennung des Werthes geschehen, sondern weil sich über so vieles Schöne bei so großer Mannichfaltigkeit der Gegenstände, nicht wohl Alles und Jedes besprechen läßt, ohne den Leser zu ermüden. Später wird sich eine Nachlese doch finden, wir gehen aber zunächst zu den Bildern über, welche uns aus dem Auslande zugegangen sind, und bemerken nur noch, daß die Bilder von Emil Ebers gleichfalls vorhanden und daß dessen größeres Gemälde, Nr. 79: „Gerettete, unter normännischen Fischern zum Leben erwachend,“ Eigenthum des Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen, angelangt und seit dem 26. aufgestellt worden ist. — e. —

Wollmarkts-Bericht.

Breslau, 27. Mai. Wenn man das seit gestern sich zeigende Leben auf unserem Wollmarkte sieht, so möchte man fast glauben, es sei die Spekulation erwacht und man dränge sich zum Kaufe. Denn neben den vielen Landwagen, welche Wolle anhero bringen, stehen allenthalben Hürdlerfuhrwerke, welche die bereits erkaufte Waare wieder wegfahren. Manche Partie ist kaum abgeladen und aufgestellt, wo sie alsbald einen Käufer findet und sofort wieder abgefahren wird. Wie kann man diese Erscheinung mit einer grade nicht glänzenden Conjunctur zusammen reimen? Wir glauben die Sache befriedigend folgendermaßen erklären zu können: die fast allgemein blühende Wäsche, so wie das gute Wachsthum der diesjährigen Wolle (sie ist weder mastig noch hungrig) machen sie den Käufern angenehm und stellen sie, selbst abgesehen von den Vorzügen, welche frische Wolle allezeit vor alter hat, bedeutend über das vorjährige Produkt. Wenn jedoch dazu nicht auch noch wirklicher Bedarf käme, so würde man sich sicher mit dem Kaufen weniger beeilen. Dies zusammengenommen erklärt nicht allein die eingetretene Lebhaftigkeit des Marktes, sondern läßt auch mit gutem Grunde auf kein schlech-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 122 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 28. Mai 1841.

(Fortsetzung.)

teres Ende, als wie der Anfang ist, schließen. Fragen wir aber, ob die Producenten auch so viel Geld mehr in ihre Kasse bekommen werden, als wie die Preise höher sind, wie im vorigen Jahre? so dürfte kein Ja! darauf zu antworten sein, denn die 6, 8 bis 10 Rthlr., die der Centner mehr giebt, haben die allermeisten an dem Mindergewicht zugesetzt, das zum Theil eine Folge der blühenderen Wäsche, zum Theil auch des, dem Wollwuchse nicht allzugünstig gewesenen Jahrganges ist. Jedenfalls aber ist die diesjährige Waare geeignet, den Ruf der deutschen — insbesondere aber der schlesischen — Wolle immer fester zu begründen und ihr ihre Kunden für die Folge zu erhalten. Was wir noch sonst zu sagen hätten, das wollen wir bei weiteren Berichten, mit denen wir nicht ausbleiben werden, nachholen. E.

— Am 23. Mai c. ward der Kirchen-Gemeine Michelwitz, im Brieger Kreise, die Freude zu Theil, daß Se. Hochwürden der Königl. General-Superintendent der Provinz, Herr Ribbeck, ihre neue Kirche zu gottesdienstlichem Gebrauch weihte, welche an die Stelle des am 5. Juni 1824 bei einer großen Feuersbrunst daselbst eingeäscherten Gotteshauses nunmehr erbaut worden war.

Mannichfaltiges.

— Man meldet aus Köln vom 20. Mai: „Gestern in der Morgenfrühe starb zu Villich am Rhein, Bonn gegenüber, wohin er sich von hier zur Herstellung seiner Gesundheit vor wenigen Wochen begeben hatte, in den Armen seiner Gattin, der K. Preuß. Appellationsgerichts-Rath Herr Ernst v. Schiller, im 45sten Jahre seines Alters. Er war der jüngere Sohn von Deutschlands großem Dichter Friedrich v. Schiller, und starb in demselben Monat und nur ein Jahr jünger als sein Vater. Der Verewigte hat kurz vor seinem Tode den Wunsch geäußert, auf dem Bonner Kirchhof an der Seite seiner Mutter beerdigt zu werden.“

— Herr Singmayer, ein Partikulier, der auf dem Dorfe Tempelhof, eine Stunde von Berlin, wohnt, und sich viel mit chemischen und physikalischen Experimenten beschäftigt, hat ein Compositionsmetall erfunden, welches er Titanium nennt; dasselbe ist, je nachdem es stärker mit Silber oder Kupfer legirt wird, röther oder heller als Gold, und dürfte wegen seiner sonstigen Eigenschaften, als ein feines dichtes Korn, schöner Glanz, Schwere, Feuerbeständigkeit, Geschmeidigkeit u. s. w. sich zu mancherlei Geräthen und Verzierungen sehr wohl eignen.

— Herr Balfe, der bisherige Unternehmer der englischen Oper zu London, hat am 15. Mai den versammelten Zuschauern angezeigt, daß er nicht mehr in dem Stande sei, diese Unternehmung fortzuführen. Das englische Opernhaus ist dadurch für jetzt geschlossen. — (Man hat also in London jetzt eine italienische und eine deutsche Oper, aber keine englische, das ist traurig, aber bezeichnend.

— Ein schreckliches Unglück hat sich in Rheims zugetragen: Ein Kellergewölbe ist eingestürzt, und hat — fünf und zwanzig tausend Flaschen Champagner zertrümmert!

Redaktion: E. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

genehmigt durch Se. Majestät den König, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 5. März 1839,

mit einem Sicherheits-Kapital von

Drei Millionen Thalern Preuß. Cour.

versichert zu festen Prämien, so daß der Versicherte nie, wie groß auch die Beträchtlichkeit der Brandverluste sein möge, eine nachträgliche Zahlung zu leisten hat, Immobilien und Mobilien jeder Art, als: Kirchen, Wohnhäuser, Fabrikgebäude, Stallungen, Scheunen, Mühlen, Waldungen, Schiffe, Kirchengeräthe, Hausgeräthe, Waaren, Geschäfts-Utensilien, Fabrik-Geräthe und Maschinen, Vieh, Getreide, Viehfutter, Ackergeräthe, Ernten in Schobern (Barmen), Kohlen- und Holzlager rc. rc., ferner Waaren auf der Reise in Frachtfuhrgeschirren, Dampfwagen oder Schiffen; sodann auch die Verantwortlichkeit, welcher der Gebäude-Miether dem Vermiether gegenüber hinsichtlich des Brandschadens gesetzlich unterworfen ist. — Die Gesellschaft leistet Ersatz nicht blos für unmittelbaren eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, der durch kalten Blitzschlag, durch Retten, Löschen, Ausräumen, Abhandenkommen beim Brande entsteht. Auch den durch Explosion der Dampfkessel ohne Brand verursachten Schaden übernimmt die Gesellschaft, auf besondere desfalsige Uebereinkunft, während jeder in Folge einer Explosion entstehende Feuerschaden überhaupt schon zu den vergütbaren gehört. — Wenn auf den versicherten Gebäuden Hypotheken haften und der Gesellschaft davon mit Genehmigung des Versicherten, gegen deren Bescheinigung, Anzeige gemacht worden ist, so leistet sie die Vergütung des Brandschadens durch Baarzahlung an den Versicherten nur mit Zustimmung des solchergestalt angemeldeten Hypothekar-Gläubigers. Wird diese Zustimmung verweigert, so zahlt die Gesellschaft die Entschädigungsgelder nur zum Behuf der Wiederherstellung des Gebäudes, sofern sie nicht vorzieht, diese Wiederherstellung selbst ausführen zu lassen. Um das Interesse der mit Genehmigung des Versicherten bereits vor entstandenem Brande angemeldeten Hypothekar-Gläubiger noch mehr zu sichern, verzichtet die Gesellschaft zu deren Gunsten auf die Einrede des Verlustes der Entschädigungs-Ansprüche, welche ihr dem Versicherten gegenüber, wegen irgend eines Verschuldens, mit Ausnahme jedoch der Nichtzahlung der Prämie, zustehen würde, gegen Subrogation in die Rechte des Hypothekar-Gläubigers wider den Versicherten. — Diese Dispositionen zu Gunsten der Hypothekar-Gläubiger gelten eben sowohl für die laufenden Policen der Gesellschaft, als für die künftig abzuschließenden. — An Billigkeit der Prämiensätze steht die Anstalt keiner anderen soliden Anstalt nach. — Es können Versicherungen auf jede Frist unter einem Jahre, auf ein Jahr und auf mehrere Jahre, jedoch höchstens auf zehn Jahre abgeschlossen werden. Bei der Versicherung auf fünf Jahre unter Vorauszahlung der vierjährigen Prämie, wird die des fünften Jahres, bei der auf zehn Jahre, unter Vorauszahlung der achtjährigen Prämie, wird die des neunten und zehnten Jahres erlassen. Bei der Versicherung auf ein Jahr kann stillschweigende Prolongation bedungen werden.

Anträge, wozu die Formulare bereitwilligst mit den Bedingungen der Gesellschaft verabreicht werden, übernimmt die untengenannte Haupt-Agentur, sowie folgende, von Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung bestätigte Agenten, nämlich:

Herr E. Bürger in Reichenbach,
„ E. G. Drogand seel. Sohn in Neumarkt,
„ Ferdinand Kattner in Nimptsch,
„ F. A. Nickel in Münsterberg,
„ F. W. Schönborn in Brieg,
„ H. Ehrlich in Strehlen,
„ E. E. Hertel in Freyburg,
„ F. L. Keßler in Liebau,
„ Moritz Kloß in Neisse,
„ Albert Körber in Oppeln,
„ B. M. Stoller in Militsch,
„ Ferdinand Warmuth in Steinau a/O.,
„ J. L. Sonneck in Glogau,

Herr Louis Lindmar in Görlitz,
„ Gäbel in Nieder-Langen-Oels bei Lauban,
„ A. Wlaslowsky in Gleiwitz,
„ Friedr. Lampert in Hirschberg,
„ Carl Brun in Lüben,
„ S. Schott in Neustadt O/S.,
„ B. Toscani seel. Erbin u. Albrecht in Ratibor,
„ E. F. Salzmann in Sagan,
„ J. F. Burger in Leobschütz,
„ S. G. Wäber Eydame & Comp. in Schmiedeberg,
„ F. W. Richter in Ohlau,
„ Carl Heinr. Mende in Schweidnitz.

Die Policen werden von der Haupt-Agentur sofort vollzogen und ausgegeben.

Breslau, den 24. Mai 1841.

Haupt-Agentur für Schlesien. Ruffer & Comp.

Bekanntmachung

wegen öffentlichen und meistbietenden Verkaufs von Brennhölzern auf der Jeltscher Ablage.

Auf der Königlichen Holz-Ablage zu Jeltsch sollen

Montag den 7. Juni d. J., Vormitt. 10 Uhr

circa 1308	Klftrn.	Eichen Scheitholz	1r. Kl.
192	—	Buchen	dito
283	—	Birken	dito
455	—	Erlen	dito
119	—	Linden	dito
und 2418	—	Fichten	dito

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitations-Bedingungen in unserer Forstregistratur im Regierungs Gebäude, während der Dienststunden eingesehen werden können, selbige auch vor Anfang der Licitation den Kauflustigen an Ort und Stelle zur Einsicht werden vorgelegt werden.

Bei annehmlichen Geboten wird der Zuschlag sofort ertheilt.

Breslau, den 16. Mai 1841.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Guts-Verkauf.

Da für das Rittergut Minken nebst Zubehör auf den in dem zum freiwilligen Verkauf desselben angesetzt gewesenen Termin am 1sten d. Mts. offerirten Kaufpreis noch mehrere Nachgebote eingegangen sind, so wird ein neuer und **letzter** Bietungs-Termin auf den

2. Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Fitzau in dem Sessionszimmer des unterzeichneten Vormundschaftsgerichts angesetzt, zu welchem Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin um 7 Uhr geschlossen wird, und die nähere Beschreibung der Güter in Nr. 57 der Schlesischen Zeitung und in Nr. 58 der Breslauer Zeitung enthalten ist. Die Kaufbedingungen, Taxen rc. können in unserer Registratur eingesehen werden, auch ist durch den Vormund, Kaufmann Schneefuß hierselbst (Ohlauer Vorstadt, Paradiesgasse Nr. 2), nähere Auskunft über die Güter zu erhalten.

Breslau, den 10. Mai 1841.

Königliches Vormundschaftsgericht.

Bekanntmachung.

Am 18. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, sollen vor dem Kretscham zu Grüneiche vor dem Sandthore eine Anzahl diverser Schafe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 18. Mai 1841.

Königl. Kreis-Justizräthliches Officium.

Eine Bonne,

die bestens empfohlen wird, sucht ein baldiges Unterkommen. Anfrage- u. Adreßbüreau.

Warnungs-Anzeige.

Die Barbara Elisabeth, verwittwete Bauergutsbesitzer und Fleischer Eifler, geborne Gummig zu Gnichwitz ist durch das rechtskräftige Erkenntniß des zweiten Senats hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts de publ. den 21. Mai 1840 wegen wissentlich begangenen Meineides mit einer achtzehnmonatlichen Zuchthausstrafe und einer Geldbuße von 672 Rthl. 23 Sgr. 8 Pf. unter Substitution einer sechszehnmonatlichen Zuchthausstrafe für den Unvermögensfall belegt, und diese Strafe an ihr vollstreckt worden, was zur Warnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau, den 22. Mai 1841.

Das Gerichts-Amt Gnichwitz. Klingberg.

Edictal-Citation.

Der in dem Dorfe Brande, Falkenberger Kreises, am 12. Juli 1779 geborne Sohn des bereits verstorbenen Freigärtners Johann George Breuer — Namens Carl Breuer, hat bereits vor 44 Jahren Brande verlassen, und hat seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben.

Derselbe wird demnach, so wie dessen etwanige unbekannten Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf

den 8. Okt. c. Vorm. 10 Uhr

angesetzten Termine in der hiesigen Gerichts-Amts-Kanzlei persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, mit der Warnung, daß er, der Carl Breuer, sonst für todt erklärt und dessen Vermögen den gesetzlichen Erben überwiesen werden wird.

Falkenberg, den 7. Januar 1841.

Das Gräflich von Praschma-Falkenberger Gerichts-Amt.

Freiwillige Licitation.

Die im Ohlauer Kreise, eine Viertel Meile von der Stadt Wansen belegenen **Rittergüter Mechwitz** und **Deutsch-Breyle,** welche einen Flächeninhalt von 1132 Morgen 11 □Ruthen umfassen, sollen erbtheilungshalber im Wege der **Licitation aus freier Hand** verkauft werden.

Von den Erben mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich einen Bietungstermin auf den

19. Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr

in meiner Wohnung, Herrenstraße Nr. 29, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß im Fall eines annehmlichen Gebots der Kaufkontrakt sofort abgeschlossen werden soll.

Die Verkaufsbedingungen, so wie die Urkunden, welche über die Beschaffenheit der Güter die erforderlichen Aufschlüsse geben, liegen in meiner Kanzlei zur Einsicht bereit.

Breslau, den 25. Mai 1841.

Gräff, Justizrath.

Auktion.

Am 29sten d. M. Nachm. 2 Uhr sollen in Nr. 8 Albrechtsstraße versteigert werden:

1. zwei englische Brückenwaagen,
2. zwei große eiserne Waagebalken,
3. circa 15000 Stck. Cigarren in 1/4 Kisten à 250 Stück.

Breslau, den 26. Mai 1841.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Herings-Auktion.

Am 2. Juni d. J. Vorm. 9 Uhr sollen in Nr. 42 der Neuenweltgasse

82 Tonnen Heringe

öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 27. Mai 1841.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Auktion.

Am 2. Juni d. J. Nachm. 2 Uhr sollen in Nr. 18 Werderstraße, folgende Gegenstände aus dem Nachlasse des Schiffer-Aeltesten Piefke, und zwar:

2 Halbchaisen,
1 Plauwagen,
2 Paar Geschirre und
eine große Partie Rudelspalten

öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 27. Mai 1841.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Bruchziegel, altes Bauholz und Hohlwerke sollen Freitag den 28sten, Nachmittags um 2 Uhr, an der großen Wasser-Kunst, demnächst aber

3 Stück kupferne Rinnen,
3 — — Wasserpfannen,
1 kupferner Ausguß,
4 Stück eiserne Gitter

und einige Klaftern Feld- und Sandsteine an der Kirche zu St. Elisabeth versteigert werden.

Breslau, den 26. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Die Erben der am 16. März 1841 hier verstorbenen unverehelichten Susanna Elisabeth Waschstein beabsichtigen, den Nachlaß derselben binnen Kurzem unter sich zu theilen, weshalb die etwaigen unbekannten Gläubiger hiermit aufgefordert werden, ihre Ansprüche an den Nachlaß geltend zu machen.

Breslau, den 26. Mai 1841.

Im Auftrage der Erben:
Nitsche, Justiz-Kommissarius.

Mehrere bedeutende Herrschaften in Schlesien und dem Großherzogthum Posen, so wie größere und kleinere Güter von 10,000 bis 700,000 Rthl. sind zum Verkauf übertragen worden an **Wilhelm Lorenz,**
Wirthschaftsinspektor, Weintraubengasse 8.

Zum Wollmarkt sind noch meublirte Zimmer zu vermiethen Albrechtsstraße Nr. 17.

Kunst-Anzeige.

Unterzeichnete Handlung empfiehlt die von dem berühmten Lithographen **Jentzen** höchst kunstreich ausgeführte Lithographie:

Der Jesuit Petrus Lellisius disputirt im Jahre 1564 in dem Kloster Farfa bei Rom mit dem Dominikaner-Provinzial Carslus Bronte über den metus Gehennae,

nach einem Oelgemälde des Herrn **Maler A. Siegert,** Preis $2\frac{2}{3}$ Rthlr. — Dieses Kunstblatt dürfte Freunden des verstorbenen Herrn **Redacteur Schall,** so wie des noch lebenden Herrn **Baron E. v. Vaerst,** da es die sprechende Portrait-Aehnlichkeit dieser beiden Herren in sich führt, besonders willkommen sein.

F. Karsch, Kunsthandlung,
Ohlauer und Bischofstraßen-Ecke.

Bekanntmachung.

Das Bäcker Leidnersche Haus Nr. 24 am Neumarkte wird

den 29. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

auf hiesigem Stadtgericht vor dem Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wiesner subhastirt.

Breslau, den 27. Mai 1841.

Die Besitzer.

Ein junger unverheiratheter Mann, der bereits bei hohen Herrschaften als Bedienter in Diensten gestanden, und die besten Zeugnisse über sein Wohlverhalten und seine Qualification aufzuweisen hat, der ferner auch praktische Kenntnisse in der Oekonomie und im Jagdwesen besitzt, sucht ein anderweitiges Unterkommen, welches er sogleich antreten kann. Darauf reflectirende hohe Herrschaften werden ersucht, ihre Adressen Schmiedebrücke Nr. 30 Parterre gefälligst abgeben zu lassen.

Unterzeichneter erbietet sich, Knaben protestantischer Eltern aus der gebildeten Gesellschaftsclasse während ihres Besuches hiesiger Lehranstalten, wo möglich schon von Michaelis c., sonst aber von Ostern 1842 ab, in häusliche Pflege, sorgsamste Aufsicht und wissenschaftliche Nachhülfe aufzunehmen; vorausgesetzt, daß die Aufzunehmenden höchstens das 12te Jahr erreicht, und ihre bisherige Richtung nicht aus den Eindrücken einer großen Stadt bekommen haben. Insbesondere bitte ich um **mündliche** Rücksprache und frühzeitige Anmeldung. Zeugnisse hiesiger Gelehrten über mich kann ich auf Verlangen nachweisen.

Breslau, den 28sten Mai 1841.

Dr. phil. **Karl Schramm,**
(für diese Sommerzeit im Melzerschen Garten, Michaelisstr. Nr. 8.).

Zum **Fleisch- und Wurst-Ausschieben,** Konzert und Wurst-Abendessen, Sonnabend den 29. Mai, ladet ganz ergebenst ein:

Weidner,
Tauentzienstr. Nr. 22 am Bahnhofe.

Auswahl einiger neuen land- und hauswirthschaftlichen Bücher,

welche vorräthig, und so wie alle übrigen ökonomischen Schriften zu beziehen sind bei

J. Urban Kern,
Buchhandlung und Lesebibliothek,
Elisabethstraße Nr. 4.

Bauer's, Jac., der praktische Landwirth. 3 Bdchn. 1s: Feldbau; 2s: Obst-, Küchengarten- u. Weinbau; 3s: Thierzucht. broch. 8. 1 Rtl. 27½ Sgr.
Bibliotheca oeconomica, oder Verzeichniß der in älterer u. neuerer Zeit bis 1840 erschienenen Bücher über Haus- u. Landwirthschaft; herausgeg. v. W. Engelmann. 8. Leipzig. 1 Rthl. 15 Sgr.
Bornemann, J. G., Anweisung zum Weinbau. 7½ Sgr.
Gruner, H., der praktische Blumengärtner. 8. Leipzig. 1839. 15 Sgr.
Gruner, H., Unterricht in der Obstbaumzucht. 8. Leipz. 1841. 15 Sgr.
Gruner, H., der unterweisende Monatsgärtner. 8. Leipz. 1839. 11¼ Sgr.
Günther, Fr. Aug., der homöopathische Thierarzt. 1s Bdchn. Krankheiten d. Pferdes. gr. 8. Sondershausen. 1839. 1 Rthl. 15 Sgr.
Kirsten, G., Wörterbuch der Bienenkunde u. -Zucht. 8. Weimar. 1840. 25 Sgr.
Krause, L., der Zimmer- u. Fenstergarten f. Blumenfreunde. 8. Quedlinburg. 1840. 25 Sgr.
Krause, J. W., das Getreide-Buch, oder Wanderungen durch d. wissenschaftliche Gebiet der Getreide. gr. 8. Leipzig. 1840. 1 Rthl. 15 Sgr.
Kreissig, W. A., die Schafzucht mit ihrer besten Nutzbarkeit für verschied. Bodenarten. 8. Braunschw. 1840. 1 Rtl. 10 Sgr.
— — Die Vertheilung des landwirthschaftl. nutzbaren Bodens. gr. 8. Braunschweig. 1840. 1 Rthl. 20 Sgr.
Kreissig, W. A., Anleitg. z. Anbau d. Rapses, Rübses u. Leins. 8. Danzig. 20 Sgr.
Kuers, Dr. F. A., 3 Jugendkrankheiten der Schafe. 8. Berlin. 1840. 17½ Sgr.
Kuers, Dr. F. A., Diätetik der Pferde, Schafe 2c. 2 Bde. 8. Berlin. 1839. 3 Rtl. 12½ Sgr.
Kuhn, J. Fr., Preußens Forst- u. Jagdrecht. Quedlinburg. 1840. 20 Sgr.
Lieberkühn, V. L., Wiesen- und Futterbau. 8. Weimar. 1841. 1 Rthl. 15 Sgr.
Mentzel, Fr., Wollveredlungs-Praxis. 8. Glogau. 1840. 12½ Sgr.
Metzger's, J., Getreidearten u. Wiesengräser. 8. Heidelb. 1841. 1 Rthl.
Möller, H., der erfahrene Pferdearzt. 8. Quedlinb. 1840. 20 Sgr.
Papst, Dr. H. W., Lehrbuch der Landwirthschaft. 8. Darmst. 1841. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Patzig, G. L., Aufruf an die Bauern zur Verbesserung d. Wiesen durch Bewässerung. M. 43 Abbild. 8. Leipzig. 1841. 15 Sgr.
Persch, J. Fr., Pferdeärztliche Praxis. 8. Quedlinb. 1840. 20 Sgr.
Reber, P., Wald-Taxation. 8. Kempten. 1840. 2 Rthl. 15 Sgr.
Ritter, J. A., deutsches Gartenbuch. M. 4 Abbild. 8. Quedlinburg. 1839. 1 Rthl. 25 Sgr.
Rohlwes, J. N., Vieharzneibuch. 8. Berlin. 1838. 25 Sgr.
Schrader, F. A., wohlerfahrene Thierarzt. 8. Meißen. 1841. 1 Rthl. 20 Sgr.
Wagner, J. Ph., Schafmeister. 8. Quedlinburg. 1840. 22½ Sgr.

Zur gütigen Beachtung.

Ausser meinen beliebten guten französischen rothen u. weissen Weinen, die ¾ Quart pr. Maas incl. Glas, 10, 12½, 15 Sgr.; Rheinwein 10, 12½, 15, 20 Sgr.; herben Ungar 15, 20, 25 Sgr.; Bischof 12½, 15 Sgr.; Cardinal 12½, 15 Sgr.; Koch-Wein, roth und weiss, 7½ Sgr.; süssen Ungar das Quart 15, 20, 25 Sgr.; Barzelloner 15, 20 Sgr., bei 10 Flaschen 1 Flasche Rabatt, empfehle auch eben empfangenen echten französischen Champagner, die ganze Flasche 1½ Rthlr., sächsischen Champagner 22½ Sgr. Wiederverkäufern bei Abnahme von 50 bis 100 Flaschen, gewähre einen ganz vortheilhaften Preis.

C. F. Rettig,
Oder-Str. Nr. 16, goldn. Leuchter.

Echten Emmenthaler
Schweizer Käse, holländischen Käse, Parmesan-Käse,
Schweizer
Kräuter-Käse
und
Limburger Käse

erhielt in frischester Qualität neue Zufuhren und offerirt zur Abnahme im Ganzen und Einzelnen billigst:

C. J. Bourgarde,
Ohlauerstr. Nr. 15.

Von einem auswärtigen Hause ist mir eine bedeutende Quantität
6/4 **breiter, feiner, französischer, bunter**
Cambrics
zu Kleidern (nur in den neuesten Dessins), für deren Güte und Echtheit der Farbe ich hinreichend Garantie leisten kann, zu baldigem Verkaufe überschickt worden.

Schweidnitzerstraße, Korn-Ecke. **Louis Zülzer.**

Zwei Quartiere,

à 3 und 4 Stuben nebst Küche und Zubehör, sind Grüne Baumbrücke Nr. 2 von Joh. c. ab zu vermiethen und das Nähere daselbst beim Post-Conducteur Stephan im zweiten Stock oder im Agentur-Comtoir von S. Militsch, Ohlauerstraße Nr. 84 zu erfragen.

Zum Absteigequartiere
sind 2 meublirte Stuben nebst Bedientengelaß, am Ringe, erste Etage, zu vermiethen. Anfrage- und Adreß-Büreau (im alten Rathhause.

Frisch gefangene
Forellen
und
Aale

in **allen** Größen und **ausgezeichnet schöner** Qualität, erhielt und offerirt **billigst:**

Gustav Rösner,
Fischmarkt und Bürgerwerder, Wassergasse Nr. 1.

Chocoladen-Offerte.

Diverse Vanillen-, Gewürz-, Gersten- und Gesundheits-Chocoladen, Cacao-Thee u. Kaffee, Malzbonbons (für Hustende und Brustleidende sehr heilsam) empfiehlt in bester Güte zu den billigsten Preisen die Chocoladen- und Canditorwaarenfabrik

Ferd. Weinrich,
Stockgasse Nr. 10.

Eine Partie beste getrocknete **Ameisen-Eier,** das Pr. Quart 4 Sgr., sind zu verkaufen, Reusche Str. Nr. 37, im Gewölbe.

Schönste vollsaftige Meff. Aepfelsinen, Meff. Citronen, echte Neapolitanische Makaroni, Parmesan-Käse, Maraschino, kandirte Früchte, Citronat, Kalmus, Pomeränzchen, so wie auch diverse Mehlspeisen empfing und empfiehlt

die Süd-Frucht-Handlung von
Johann Tschinkel jun.,
Albrechtsstr. Nr. 58, ganz nahe am Ringe.

Neue Smirn. Cibeben
hat billig abzulassen:
L. F. Rochefort, Nikolaistr. 16.

Auf den Dominien Schmochwitz und Rudolphsbach bei Liegnitz stehen 350 Stück mit Körnern gemästete Schöpse zum Verkauf.

Altbüsserstraße Nr. 10 vis-à-vis der Magdalenen-Kirche im dritten Stock sind meublirte Zimmer zu vermiethen.

Es wünscht Jemand zwei Knaben in Pension zu nehmen. Näheres erfährt man Nikolaistr. Nr. 20 beim Uhrmacher Wehrlein.

Wirthschafterinnen
für die Stadt und aufs Land geeignet und mit vorzüglich guten Zeugnissen versehen, werden empfohlen von Wittwe **Reiche,** Kupferschmiedestraße Nr. 44.

Zwei meublirte Zimmer
sind in der neuen Gasse Nr. 1 eine Treppe hoch zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

Ein mit guten Attesten versehener praktischer Kunstgärtner sucht einen Dienst. Auskunft giebt Herr Kunst- und Handelsgärtner Pohl in Breslau, Oderthor, am Wäldchen Nr. 5.

Zu verkaufen
sind ächte Neufoundländer junge Hunde, Weidendamm Nr. 9.

Eine sehr achtbare verwittwete hiesige jüdische Dame, die in anständigen Verhältnissen lebt und bereits in früheren Jahren mit glücklichem Erfolge sich der Aufsicht und der Erziehung heranreifender Mädchen unterzogen hatte, sieht sich veranlaßt, auch jetzt einige Töchter jüdischer Eltern zu sich in Pension zu nehmen. Sie hat hierfür ein passendes Lokal, und es kann versprochen werden, daß ein bildender wissenschaftlicher, sittlicher und religiöser Einfluß auf sie ausgeübt werde, so wie auch, daß in ihrem Hause die Vorschriften des Judenthums pünktlich beobachtet werden. Das Honorar ist, abgerechnet das Schulgeld, oder die Kosten sonstigen Privat-Unterrichts, sehr mäßig. Nähere Erkundigung zieht man bei dem Rabbiner Dr. Geiger ein.

Landwirthschaftliches.

Ein junger gebildeter unverheiratheter Amtmann, der sich seit 13 Jahren in sehr bedeutenden Wirthschaften Kenntnisse sowohl im Ackerbau, als der Schaf-, Pferde- und Rindviehzucht erworben hat, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht unter soliden Ansprüchen in- oder außerhalb Schlesien eine Anstellung bei einer größern Wirthschaft, als Führer derselben.

Hierauf Reflektirende werden ersucht, ihre Adressen und Bedingungen, unter welchen sie eine dergl. Annahme wünschten, gütigst Ring Nr. 29, in d. goldnen Krone in der Modewaaren-Handlung abzugeben, wo hierüber auch Auskunft ertheilt wird.

Verkauf.

Ein Freigut, welchem ein Bauergut aus der angränzenden Feldmark zugeschlagen ist, das die Civil- aber keine Kriminalgerichtsbarkeit hat, ungefähr 1000 Morgen groß und zwei starke Meilen von Breslau nach der Gegend von Kanth zu entfernt ist, steht zum Verkauf. Ueber den Namen des Verkäufers und des Guts, die nähere Beschaffenheit des Letzteren und über die Bedingungen des Verkaufs ertheilt Auskunft

der Justiz-Kommissarius **Nitsche,**
im weißen Löwen am Blücherplatz, 1 Treppe.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem der allerkurantesten und nicht der Mode unterworfenen Fabrikgeschäft, welches sicher und gut rentirt, wird ein Theilnehmer mit circa 10,000 Rthlr. Kapital gesucht. — Hierauf Reflektirende wollen ihre versiegelte Adresse unter X. 50. in der Neusilber-Handlung des Herrn **C. Zimpel,** Riemerzeile Nr. 14 in Breslau, bald gefälligst abgeben.

Spritzen-Verkauf

Sonnabend den 29sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr werden im hiesigen städtischen Marstalle einige große Spritzen gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Um den Kauflustigen die Brauchbarkeit dieser Spritzen zu zeigen, wird vor der Versteigerung eine Probirung derselben stattfinden.

Breslau, den 6. Mai 1841.

Rheinweine

zu 10 Sgr., 15 Sgr. u. 20 Sgr. pro Flasche,
Steinwein (Bocksbeutel),
die Original-Flasche 1 Rtlr.,
ächt französ. Champagner,
oeil de perdrix mouss.,
die Flasche 1 Rtlr. 20 Sgr.,
empfiehlt die **Weinhandlung Schmiedebrücke Nr. 55** zur Weintraube.

Schilder, Firma's 2c.

werden mit den correctesten und elegantesten Schriften, in Gold und jeder beliebiger Farbe, auf Blech, Zink, Holz, Eisen, Glas 2c. dauerhaft und zu soliden Preisen angefertigt in der Vergolde-Fabrik von

E. Melzer, am Neumarkt,
Einhorngasse Nr. 2.

Die Mode-Putzhandlung der Louise Meinicke empfiehlt das größte Lager Putz- und Mode-Hüte für Damen und Kinder, in den neuesten und bestkleidendsten Façons, die neuesten Kragen, Morgenhäubchen und Kinderschürzchen, zu auffallend billigen Preisen. Kränzelmarkt- und Schuhbrücke-Ecke Nr. 1, eine Stiege.

Viel Neues in **Valancienner, Brüsseler, Sächsischen, Düsselthaler** und **Englischen Spitzen,** wie auch Blonden und Stickereien empfing im neuesten Geschmack und jedem Stoff, welches gütigst zu beachten bittet:

Charlotte Starck,
Oderstraße Nr. 1, zweite Etage.

Champagner-Wasser,

(moussirend, roth und weiß)
bei warmer Jahreszeit ein höchst angenehm schmeckendes und kühlendes Getränk in Flaschen zu 7½ und 4 Sgr. zu haben bei

Adolph Wilhelm Wachner,
Schmiedebrücke Nr. 55 zur Weintraube.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen aus meiner Besitzzeit der Güter Kl.-Peiskerau im Ohlauer, und Schönfeld im Schweidnitzer Kreise gelegen, wegen derselben zu haben vermeinen, fordere ich hiermit, nach bereits im Jahre 1840 von mir erfolgtem Verkaufe dieser Güter, auf, diese Forderungen bis zum 1. Juli d. J. geltend zu machen, indem ich späterhin nicht mehr dafür einstehe.

Stephanshayn, den 22. Mai 1841.

O. v. Lieres,
auf Stephanshayn.

Billig zu verkaufen:
zwei sehr schöne **Schreibsekretaire,** der eine ist ein alterthümliches Meisterstück, und gut gehalten.

Melchinger, Schlossermeister,
Oderthor, Mehlgasse Nr. 6.

Mineral-Brunnen

von 1841er Mai-Füllung.

Billiner Sauerbrunn,
Eger-Franzens-, Eger-Sprudel- } Brunn in roth u. schwarzer Siegelung,
Eger-Salzquelle,
Eger-Wiesenquelle,
Emser Kränchens-Brunn,
Fachinger Brunn,
Flinsberger Brunn,
Geilnauer Brunn,
Heilbrunner Adelheitsquelle,
Kissinger Ragozzi-Brunn,
Kudower Brunn,
Marienbader Kreuzbrunn,
Marienbader Ferdinands-Brunn,
Mühl- und Ober-Salzbrunn,
Püllnaer Bitterwasser,
Saidschützer Bitterwasser,
Pyrmonter Stahl-Brunn,
Reinerzer Brunn, kalte und laue Quelle,
Selter und Wildunger Brunn,
empfing, in den schönen Mai-Tagen geschöpft, und empfiehlt zur geneigten Abnahme:

Friedrich Gustav Pohl,
in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 12.

Oefen-Offerte.

Etagen-, Nischen-, Säulen-, Spar-, Koch- und verschiedene Sorten **Brat-Oefen,** sogenannte **Stubenheitzer,** auch **kleine Oefen zum Biegeleisen 2c. warm machen,** so wie **Spiritus-Oefen** sind zu verkaufen.

Ferner: große und kleine **Waagebalken;** eine große eiserne Thüre, 3½ Ellen Rheinisch Maaß hoch und 2 Ellen breit, und zwei kleinere Thüren, alle drei im besten Zustande, empfiehlt:

Melchinger, Schlossermeister,
Oderthor, Mehlgasse Nr. 6.

Spiegel,

mit den elegantesten Goldrahmen, Goldleisten in allen Gattungen, Gardinenstangen, und die dazu passenden Verzierungen 2c. empfiehlt billigst; auch wird jede Kirchen-Vergoldung, Kirchthurmknöpfe, Kreuze u. s. w. angenommen, prompt, dauerhaft und billigst ausgeführt in der Vergolde-Fabrik von

E. Melzer, am Neumarkt,
Einhorngasse Nr. 2.

Ein ganz gedeckter Reisewagen, mit eisernen Axen, metallenen Büchsen, im besten Zustande, ist billig zu verkaufen, Universitäts-Platz Nr. 7.

Langrankigen Knörich
empfiehlt in vorzüglicher Güte:

Julius Monhaupt,
Albrechtsstr. Nr. 45.

H. Herrmann,
Zirkel- und Zeugschmidt,
empfiehlt sich mit gut gearbeiteten **Decimal-Brückenwaagen,** Nikolaistraße Nr. 58.

Eine Stube nebst Alkove, 1 Treppe hoch, auf der Mäntlergasse Nr. 5, ist zu Johanni zu vermiethen.

Kissinger Ragozi,
Selterser,
Marienbader Kreuzbrunn,
sowie alle übrigen in- und ausländischen Mineralbrunnen von
frischer 1841er Mai-Schöpfung
empfing u. empfiehlt zu geneigter Abnahme:

Adolph Wilhelm Wachner,
Schmiedebrücke Nr. 55, zur Weintraube,

Jagdgewehre aus Paris und London,

wie auch alle Arten Pistolen, für deren weiten und scharfen Schuß garantirt wird, sind in größter Auswahl vorräthig in der Uhren- und Galanteriewaaren-Handlung:

A. Hirschel, Ring Nr. 41,
im gold. Hund.

Das lithographische Institut
des
Hermann Stein aus Dresden,
Ring Nr. 51, im halben Monde,
empfiehlt sich zur **Anfertigung aller lithographischen Arbeiten,** theils für Kreidezeichnung, Federzeichnung, als auch allen anderen Arten von lithographischen Arbeiten.

Schaf-Scheeren,
Siedemesser, Kandaren, Sporen, feinste Tafelmesser, so wie alle mögliche feine Stahl- und Neusilber-Waaren empfehlen zu den billigsten Fabrikpreisen:
Breslau, am Ringe Nr. 3.
Wilh. Schmolz u. Comp.
aus Solingen,
Inhaber eigener Fabriken.

---

26 Paar Tümmlertauben
aus Kopenhagen, sehr schöne Exemplare, von verschiedenen Farben, die noch nicht hier waren, sind im Ganzen, so wie auch einzelne Paare abzulassen, am Neumarkt Nr. 38, im Storch, 2 Stiegen, im Seitengebäude, bei
Bense.

Cigarren-Niederlage.
Mein Lager von **ächten Havanna-, Hamburger** und **Bremer** Cigarren ist mit **abgelagerter Waare** ganz komplettirt, und kann ich mit 60 verschiedenen Sorten von
5 bis 60 Rthlr. jedem Anspruche Genüge leisten.
Die Preise sind **besonders billig.**
Moritz J. Wiener,
Schweidnitzer Straße Nr. 17.

Elbinger Bricken
von bester Qualität, in 1/8 und 1/16 Tonnen, wie auch im Einzelnen; so wie
ächten fetten
Limburger Käse
offerirt billigst
die Spezerei- u. Weinhandlung des
Heinrich Trepp,
Kupferschmiedestr. Nr. 49, im Feigenbaum.

Conservations-Schnürmieder
für verwachsene Personen, verbunden mit Bandagen und Gradhaltern, für Kinder, welche hohe Schultern, leichte Verkrümmungen des Rückgrates haben.
Schnürmieder,
nach Pariser Facon, werden auf das zweckmäßigste und dauerhafteste angefertigt. Verw. **Jarnitschka,**
Schmiedebrücke 11.

Eine hellbraune, vier Jahr alte Stute, aus einer engl schen Stute und von einem Kgl. Hengst, ist für 40 Louisd'or zu verkaufen. Näheres Weidenstr. Nr. 19.

Neues Weingeschäft.
Ich erlaube mir hierdurch, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in Verbindung mit meiner Conditorei die schon früher im selben Hause bestandene
Weinstube
eröffnet habe, und bin durch vortheilhaft gemachte Einkäufe in den Stand gesetzt, jede nur zu machende Ansprüche aufs beste und reellste zu befriedigen. Auch habe ich für gute und schmackhafte Speise zu jeder Tageszeit bestens gesorgt. **J. Barth,** Ring 4.

Während des Wollmarkts ist Ring, Naschmarkt Nr. 48, im Hofe 1 Treppe hoch, ein freundliches Stübchen für 2 auch 4 Herren zu vermiethen.

Ein noch sehr gut gehaltener breitspuriger Reisewagen, mit eisernen Achsen, steht zu verkaufen beim Sattlermeister **Träbert,**
Messergasse Nr. 36.

Cocus-Nuß-Oel-Soda-Seife
von J. S. Douglas in Hamburg und Magdeburg, weiß, roth und gelb, empfiehlt in reiner und ächter Qualité zu den bestehenden Fabrikpreisen.
L. F. Rochefort, Nikolaistr. Nr. 16.

Für Herren oder als Absteige-Quartier ist eine sehr freundliche Vorderstube bald zu beziehen. Nachricht giebt die Druckerei von J. M. Winter, Hummerei Nr. 20.

Kupferschmiedestraße Nr. 10, im Meubles-Magazin des Herrn Renner, stehen 3 ganze neue Siegel-Pressen billig zum Verkauf.

Nro. 34 Mehlgasse vor dem Oderthore vis-à-vis der goldnen Sonne, ist zum bevorstehenden Wollmarkt, sowie auf fernere Dauer, eine **freundliche Wohnung** nebst Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen. Das Nähere ist beim Eigenthümer, Schneidermeister **Dosdall** daselbst, zu erfragen.

Direkt von **Paris** empfing:
Vinaigre à l'estragon,
Moutarde de Maille,
Champignons / Pot-pourris } in Essig,
und empfiehlt nebst
französischen candirten Früchten, Prünellen, Catharinen-Pflaumen, Muscat. Trauben-Rosinen in Kisten, Cartons und ausgepackt, Sultanrosinen, Mandeln in feinen Schaalen, langen und runden türkischen Haselnüssen, neuen franz. tr. Trüffeln, echt italienischen Maccaroni, Façon- und Fadennudeln, echt ital. Maraschino, bestem Düsseldorfer Moutarde, Cremser Senf, echt engl. Senf-Mehl, echt ital. Parmesan-, besten fetten Schweizer, holländ. Süßmilch-, grünen Kräuter-, echten Limburger Käse in bester Qualität und zu möglichst billigen Preisen:
Adolph Lehmann,
Ohlauerstraße Nro. 80, dem weißen Adler schräg über.

Billiger Flügel.
Wegen nothwendiger Annahme eines neuen 7oktavigen birkenen Flügels, ist selbiger unter dem Kaufpreise zu verkaufen: Sandthor, Mühlgasse Nr. 3, eine Stiege.

Ein Revierförster,
mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehen, sucht ein Engagement und kann zu jeder Zeit antreten. Näheres im
Agentur- u. Versorgungs-Büreau,
Oderstraße Nr. 19.

Eine Wohnung auf der Kupferschmiedestr., in einem anständigen, nur von drei Miethern bewohnten Hause, bestehend aus drei Stuben, Kabinet, verschlossenem Entree, großer heller Küche, auch sonstigem geräumigen Beigelaß, im zweiten Stock, ist für den Preis von 155 Rtlrn. jährlich Term. Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist Ritterplatz Nr. 2, zwei Stiegen hoch, früh vor 9 Uhr zu erfragen.

☞ Drei neue Handkähne, mehrere Kanarien- und andere Singvögel sind zu verkaufen beim Schwimm-Meister **Knauth** vor dem Ziegelthore an der Schwimm-Anstalt.

Zum Wollmarkt
ist **Blücherplatz Nr. 1** ein meublirtes großes Zimmer in der zweiten Etage zu vermiethen.

Zwei schön gezeichnete ausländische Singvögel sind zu kaufen bei dem Lohndiener Hämel, Bischofsstraße Nr. 7 im Hinterhause.

Die neuesten Arten **Kaffee-Maschinen** und **Lampen** empfiehlt zu billigen Preisen:
F. Adolph Otto, Schuhbrücke Nr. 76.

Vier Paar schöne Pfau-Hühner stehen zu verkaufen; zu erfragen auf dem Hintermarkt in der Bude des Saamenhändlers **Werner.**

Anzeige.
Ein zweispänniger halbgedeckter Reisewagen steht zum Verkauf Scheitniger Straße im goldenen Adler.

Neue Orgel
steht zum Verkauf Albrechtsstraße Nr. 30.

Ein Berliner Fortepiano
ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen:
Sandthor, Mühlgasse Nr. 2,
1 Treppe hoch.

Eine Gouvernante wünscht Michaelis ein Engagement. Empfehlungen und alles Nähere hierüber Kupferschmiedestraße Nro. 14, eine Stiege.

Zum Wollmarkt
ist Schuhbrücke Nro. 68, ganz nahe der Albrechtsstraße, eine meublirte Stube, eine St. vorn heraus, zu vermiethen.

Die zwei Viertel-Loose 5ter Klasse 83ster Lotterie sub Nr. 10357 a. und 105885 a. sind dem rechtmäßigen Spieler abhanden gekommen, weshalb ich vor deren Ankauf warne.
J. Jänsch,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Ein unverheiratheter Kutscher mit guten Empfehlungs-Attesten wünscht ein baldiges Unterkommen. Breite Straße Nro. 50 par terre zu erfragen.

Ein sehr freundliches kleines Stübchen ist während des Wollmarktes ganz billig zu vermiethen. Schmiedebrücke im weißen Hause beim Heringer zu erfragen.

Eine viersitzige Chaise mit Verdeck, geradestehenden Seitenfenstern und eisernen Achsen, in gutem, brauchbaren Zustande, ist billig zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren äußere Reusche Straße Nr. 37, im Gewölbe.

Neumarkt Nr. 12, in der Bel-Etage, ist eine Wohnung von 6 oder 8 Stuben nebst Beigelaß, mit und ohne Stallung, zu vermiethen und Michaeli c. zu beziehen. Das Nähere beim Wirth in der ersten Etage.

Vom 28. Mai ab steht eine sechsjährige braune Stute (Engländer), welche eben so angenehm zu reiten ist, als gut im Wagen geht, in den 3 Hechten auf der Ohlauerstraße zum Verkauf.

Ein Oekonomie-Beamter,
der sich durch besonders gute Zeugnisse legitimiren kann, sucht ein Engagement — und sieht mehr auf eine anständige Behandlung als auf Gehalt.
Anfrage- und Adreß-Büreau
im alten Rathhause.

Große gelesene Rosinen,
das Pfund 2½ Sgr., bei 10 Pfd. 2¼ Sgr., im Ganzen noch billiger;
besten frischen geräucherten
und
marinirten Lachs
offerirt zu geneigter Abnahme:
F. A. Jesdinszky,
Oderstraße Nr. 7, im weißen Bär.

Lithophanie-Bilder
erhielt in großer Auswahl und empfiehlt zu den bestehenden Fabrikpreisen:
F. Pupke, Naschmarkt Nr. 45.

Zur Vermeidung eines möglichen Irrthums
erlaubt sich Unterzeichneter die ergebene Berichtigung, **daß die vor 8 Jahren hierorts begründete erste Niederlage der**
Chokoladen-Fabrikate
des Königl. Hof-Lieferanten
Herrn Theodor Hildebrand
in Berlin
bei mir unverändert nach wie vor fortbestehen wird, und daß ich diese Fabrikate zu Fabrikpreisen wie ab Berlin gebe.
Das Lager ist aufs vollständigste assortirt und empfiehlt zur geneigten Abnahme:
Heinrich Loewe, Ring Nr. 57.

Obstwein
(Aepfelwein)
aus den besten und reifsten Aepfeln gepreßt, empfiehlt in ausgezeichnet schöner Qualität die Flasche à 5 Sgr., im Ganzen zum Wiederverkauf billiger.
C. R. Kullmitz,
Ohlauerstr. Nr. 70, im schwarzen Adler.

Kunstsachen.
Alterthümliche Meubles und Oelgemälde sind billig zu verkaufen, Ring Nr. 56, im zweiten Hofe, 3 Stiegen rechts.

Farben-Offerte.
Alle Couleuren Maler- und feine Farben, so wie abgeriebene Oel-Farben gleich fertig zum Anstreichen, als extra feine, fein und mittel Bleiweiß, auch alle andern bunten Couleuren, Centner- und Pfundweise (wo jeder Anstrich im Großen und Kleinen selbst billigst angefertigt werden kann), ferner alle Sorten Copal, Bernstein- und Spiritus-Lacke, Pinsel und feine Lack-Farben empfiehlt billigst:
die Farben-Fabrik von
J. Scholtz,
Bischofsstraße Nr. 7, vormals
Weidenstraße Nr. 10.

J. F. Bayer, Riemermeister,
Schweidnitzerstr. Nr. 5, im goldnen Löwen, empfiehlt sein bedeutendes Lager der elegantesten vom besten Leder gearbeiteten Geschirre, Sättel und Reitzeug, auch Fahr- und Reitpeitschen, Steigbügel, Reit- und Fahrkandaren in Neusilber, Stahl und Verzinnung zu sehr billigen Preisen.

Matthiasstraße Nr. 66 sind **drei meublirte Zimmer** im Ganzen oder auch einzeln zu haben.

Für einen Oekonomie-Eleven
ist ein sehr gutes Placement nachzuweisen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Zu verkaufen
eine in Wien gebaute ganz neue Double-Druck-Drehbank, die sich ihrer ausgezeichneten Leichtigkeit wegen für Dilettanten ganz eignet, doch können auch die schwersten u. größten Sachen darauf gedreht werden, hat im Auftrage **A. Georgi,** Schmiedebrücke 54.

Eine meublirte Stube ist den Wollmarkt über zu vermiethen, Reuschestraße Nr. 31, im ersten Stock vorn heraus.

Den 2. Juni geht eine leere Reisegelegenheit über Posen nach Bromberg. Zu erfragen Mäntlergasse Nr. 12.

Ein Reitpferd,
7 Jahr alt, Langschwanz, steht zum Verkauf, Schuhbrücke Nr. 35.

Tabak-Offerte.
Die Tabak-Fabrik von
Westphal u. Sist,
Reuschestraße Nr. 51,
empfiehlt dem geehrten Publikum ihr wirklich ausgezeichnetes Lager feinster, feiner u. mittel Cigarren, zu angemessenen billigen Preisen, so wie alle Sorten looser Tabake, Rollen-Varinas und Portorico, zur geneigten Beachtung. Bei Abnahme von Quantitäten wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden erlaube ich mir, bei meinem Abgange von Breslau die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich auch ferner noch mit Anfertigung der Capsules gélatineuses befassen werde. Zur Bequemlichkeit meiner Herren Abnehmer habe ich dem Herrn Apotheker W. **Sonntag** in Breslau ein Commissions-Lager meiner Fabrikate übergeben und denselben in den Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
Moritz Schmidt,*)
Apotheker in Reichenbach.

*) In der Zeitung vom 26. Mai steht unrichtig: **Wilhelm Schmidt.**

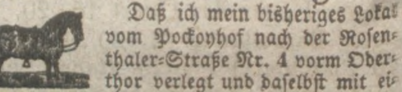
Damen-Schuhe.
Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfiehlt sich ganz ergebenst mit einem vollständigen Vorrath zur Auswahl modern gearbeiteter Damen-Schuhe, nebst einer Partie zurückgesetzter, die ich äußerst billig verkaufe und bitte um gütige Abnahme.
J. G. Urban,
Damen-Schuhverfertiger, Ohlauerstr.
Nr. 78 in den 2 Kegeln.

Offene Stellen.
Für eine Herrschaft aufs Land wird
I. **ein Bedienter,**
II. **ein Jäger,**
III. **ein Gärtner,**
die sich durch gute Zeugnisse legitimiren können,
verlangt vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.
Zur gütigen Beachtung empfehle ich mein großes wohlassortirtes Meubles- und Spiegel-Magazin aus eigner Fabrik, und offerirt solche zu den billigsten Preisen:
E. Renner,
Kupferschmiedestraße Nr. 10, im weißen Hirsch.

Eine russische Rappstute, 4 Jahre alt, nebst Fohlen, ist für den festen Preis von 150 Rtlr. zu verkaufen. Näheres bei **L. F. Podgorsky,** Altbüßerstraße Nr. 6.

Ein viersitziger Wagen, neu lakirt, mit ganz neuen Rädern, sehr bequem, ist Albrechtsstr. Nr. 24 für 80 Rtlr. ohne Handel zu verkaufen.

Lokal-Veränderung.

Daß ich mein bisheriges Lokal vom Pockoyhof nach der Rosenthaler-Straße Nr. 4 vorm Oderthor verlegt und daselbst mit einem Transport von auserlesenen schönen Reit- und Wagen-Pferden von der Leipziger Messe angekommen bin, erlaube ich mir, einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur gütigen Beachtung ergebenst anzuzeigen.
Bernhard Landau.

Pferde-Verkauf.

Russische und Polnische Reit- und Wagen-Pferde stehen zum Verkauf
vor dem Nikolaithor Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 73, vis-à-vis **der Thorwache.** **Pinkus.**


Ein Kinderpferd, nebst Reitzeug, und zwei Schimmel, Langschwänze, nebst russischem Geschirr, sehr gut zum Reiten und Fahren, sind zu verkaufen:
Predigergasse Nr. 1.

Ganz complett gerittene und militairfromme Reitpferde stehen zum Verkauf Neuweltgasse Nr. 37, im Hofe.

Zu verkaufen ist eine getiegerte englische Dogge (Hündin), desgl. vier Junge, im Kretscham zu Neudorf vor dem Schweidn. Thore.

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher viersitziger ganz gedeckter Reisewagen, mit breitem Geleise, eisernen Achsen und messingenen Büchsen steht zu verkaufen und ist das Nähere zu erfragen Wallstraße Nr. 5 par terre.


Flügel-Instrumente von Birken-, Kirschbaum- und Polixanderholz stehen zu verkaufen Nikolaistraße Nr. 8, eine Treppe hoch.

In meiner großen Käse-Niederlage ist wieder eine frische Sendung von feinem Schweizer, Baierischen und Limburger Käse, so wie auch feinem Parmesan-Käse, angekommen und empfehle solchen zu den billigsten Preisen.
Joh. Böhm,
Schuhbrücke Nr. 9.

Gebackene Pflaumen,
das Pfund 2 Sgr., 20 Pfd. 1⅙ Rthl., empfiehlt:
C. R. Kullmitz,
Ohlauer Str. Nr. 70 im schwarzen Adler.

Zweite Beilage zu № 122 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 28. Mai 1841.

Die neue Modewaaren-Handlung von A. Weisler,

am Ringe Nr. 14, im Hause des Herrn Sommerbrodt, vis-à-vis der Hauptwache,

empfiehlt ihr wiederum durch bedeutende Zusendungen der neuesten Modegegenstände auf das geschmackvollste assortirte Lager, worunter sich besonders sehr elegante **Seidenstoffe**, ächt schwarze Mailänder **Taffete, Cachemir, Terneaux** und seidene **Umschlagetücher**, eine mannigfaltige Auswahl französischer **Batiste, Mousseline** und **Callicos**, so wie noch andere in dieses Fach schlagende Artikel auszeichnen, und verspricht bei den nur möglichst billigsten Preisen die prompteste und reellste Bedienung; —

für Herren:

die modernsten **Sommerrock-** und **Beinkleider-Stoffe, Piqué, seidene** und **Valencia-Westen**, ächt ostindische **Taschentücher**, so wie **Cravatten** und **Shlipse.**

Unser Commissions-Lager

von weißen Stickereien, als: **Kragen, Pellerinen, Chemisets** rc. ist durch eben eingegangene neue Sendung wieder auf's beste assortirt; auch empfingen wir mit diesen eine Auswahl **Gardinen-Mulls** in glatt und brochirt, die wir ebenfalls zu festen Fabrikpreisen, jedoch nur in ganzen Stücken, verkaufen, und empfehlen wir diese Artikel zur gütigen Beachtung.

Pelkner u. Dreissig,

Ring Nr. 25, dem Schweidnitzer Keller schräge über.

Wand-, Hänge-, Sineumbra-, Frankſche Studir- und messingene Schiebe-Lampen

in allen Gattungen, worunter sich besonders diejenigen auszeichnen, welche mit der Mannheimer Gold-Garnitur versehen sind, da sich diese durchaus nicht verändert. **Kaffeebretter in allen Größen, Brod- und Fruchtkörbchen, Tafel- und Spiel-Leuchter, Spucknäpfe, Tabakkasten, Cigarren-Ständer und Dosen, Platina-Zündmaschinen und Frictions-Taschen-Feuerzeuge, Zuckerdosen Wachsstockbüchsen, Taschen-Laternen, Flaschen- und Gläser-Untersätze, Kaffee- und Theemaschinen, mit und ohne Glasaufsatz, Theekessel** in den verschiedensten Formen und Farben, auch in neuester Manier verziert, empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen die

Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik von C. H. Preuß u. Comp.,

Hintermarkt (Kränzelmarkt) Nr. 8.

Unser Magazin von

Spiegeln und Meubeln

eigner Fabrik

ist mit den geschmackvollsten und solidesten Gegenständen in allen Holzarten reichhaltig assortirt.

Gebrüder Bauer, Ring Nr. 2.

Die Tapeten-Handlung

am Ringe, Naschmarkt-Seite Nr. 50, erste Etage,

von C. Wiedemann

erhielt so eben und empfiehlt **neueste Pariser** und **deutsche Tapeten**, wobei auf die so beliebten und **gestreiften** und **à la Rococco-Tapeten** besonders aufmerksam gemacht wird.

Bruchbänder mit echt englischen Grundlagen

sind in allen Arten und Größen wieder bei mir vorräthig zu haben.

Wegner, praktischer Wundarzt erster Klasse und Zahnarzt, Ohlauerstraße Nr. 55, dem Theater gegenüber.

Gasthofs-Empfehlung.

Nachdem der **Neu- und Ausbau**, so wie die **innere Einrichtung** des von mir erworbenen, auf der Ohlauer Straße gelegenen ehemaligen Gasthauses **„zum großen Christoph"** und dessen **Vereinigung** mit meinem bisherigen Gasthause: **„zum weißen Adler" gänzlich vollendet und in zeitgeforderter Weise bewerkstelligt, dasselbe auch mit einem geräumigen**, schön dekorirten **Saale zur Aufnahme größerer Gesellschaften** versehen worden ist, erlaube ich mir, solches dem hochgeehrten Publikum mit der gehorsamsten Bitte anzuzeigen, das mir bisher gewährte Vertrauen auch ferner zu erhalten und die Versicherung entgegenzunehmen, daß ich nach allen meinen Kräften dahin streben werde, dieses Wohlwollens würdig zu bleiben und den, hoffentlich begründeten Rnf meines Gasthofes zu bewahren.

Gleichzeitig benutze ich diese Gelegenheit, **denjenigen hochverehrlichen Gästen**, welche während des Baues meines Gasthauses bei mir logirt und sich vielen unangenehmen Störungen ausgesetzt haben, für diesen Beweis von Gewogenheit meinen tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen. Breslau, im Mai 1841.

Ludwig Zettlitz,

Besitzer des Gasthofes zum weißen Adler, Ohlauer Straße Nr. 10/11.

Das Uhren-Lager

des Uhrmachers August Steinlein,

Schmiedebrücke Nr. 24,

enthält eine große Auswahl aller Arten regulirter **Pendules**, goldene, silberne und gallonirte **Ancre-, Cylinder-** und **Spindel-Uhren.**

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze

Nikolai-Straße Nr. 22

ein Guß-Messing-Waaren-Geschäft

unter der Firma:

Robert Albrecht

etablirt habe. — Hiermit verbinde ich die Bitte, mich mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen. Mit Eifer werde ich es mir angelegen sein lassen, mich jedes Beweises von Vertrauen und Wohlwollen fortdauernd würdig zu zeigen. Breslau, den 28. Mai 1841.

Robert Albrecht.

Eine vorzügliche Auswahl

englischer Wasser- und Weingläser und Caraffen,

so wie

Krystall-Gegenstände in den neuesten Couleuren

empfehlen zur geneigten Beachtung:

Gebrüder Bauer, Ring Nr. 2.

Die Bronce- und Polster-Handlung des C. F. J. v. Brause, Schuhbrücke Nr. 57,

eine Stiege, empfiehlt zur gütigen Beachtung ihr großes **Gardinen-Stangen-Lager** welches so eben durch neue Sendung auf 24 Sorten complettirt ist und 218 Dessins diverse schöne Gardinen-Verzierungen; die schöne englische matte Bronce und die soliden Preise sind beachtenswerth. Ferner, um zu räumen: einige Zimmer-Tapeten zu Fabrikpreisen, Spanische Wände, Matratzen, Schlafsophas und Rouleaux rc.

W. Pieper, Schuhmacher-Meister,

zeigt hiermit, um vielen Anfragen zu begegnen, einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst an, daß er in **seinem Hause Weidenstr. Nr. 34**, nahe an der Ohlauer Straße, **ein Lager fertiger feinster Herren-Stiefeln** vorräthig halte und bemerkt zugleich, daß er einen Lack besitzt, wodurch die Stiefel den schönsten Glanz erhalten.

Spiritus-Gas-Lampen

nebst dazu gehöriger Füllung

offerirt

die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik

von

C. H. Preuß und Comp.,

Hintermarkt (Kränzelmarkt) Nr. 8.

Das Berliner Kleider-Magazin,

Altbüßerstr. Nr. 6, neben der Ohlauerstraße

empfiehlt seine Fabrikate zur Beachtung eines geehrten Publikums. Getragene Kleidungsstücke werden gegen neue in Zahlung genommen, so wie jede Bestellung auch von selbst gegebenem Material auf's sauberste und schnellste, nach den neuesten Journalen, welche stets zur Ansicht vorliegen, ausgeführt. Wasser- und luftdichte Ueberziehröcke sind immer vorräthig und werden, so wie jeder Artikel, zu billigen aber festen Preisen verkauft.

Englische und französische Lüstres, Hänge- und Wandlampen bei

Gebrüder Bauer, Ring Nr. 2.



M. Schlochow,

Ring Nr. 10 im Holschauschen Hause, der Hauptwache geradeüber und Albrechtsstraße Nr. 24,

empfiehlt hiermit sein großes, auf das vollständigste assortirtes

Lager der feinsten Havanna-, Hamburger und Bremer Cigarren

und ist im Stande, die **allerbilligsten** Preise zu stellen.

Die Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren von Stern & Weigert,

Ring- und Nikolaistraßen-Ecke Nr. 1 (Eingang Nikolaistraße),

empfiehlt zum gegenwärtigen Wollmarkt ihr aufs reichhaltigste assortirtes Lager in **Englischen, Französischen, Niederländischen** und **Livrée-Tuchen, Beinkleider-Stoffen** und **Westen**, als überhaupt alle in dieses Fach schlagende Artikel zu den billigsten aber **festen** Preisen.

Ulricische Tabacke.

Mit allen Sorten Tabacken aus dieser Fabrik ist mein Lager wiederum vollständig sortirt. — Außer allen länger bekannten Sorten, empfehle ich nur die, welche in neuester Zeit wegen ihrer ausgezeichneten Leichtigkeit und ihres angenehmen Geruchs so allgemeinen Beifall fanden:

1) Rollen-Varinas-Canaster ohne Rippen, à . . . . . 20 Sgr.,
2) Varinas-Canaster unvermischt, aus echten Rollen geschnitten, à 15 Sgr.,
3) Varinas-Blätter Nr. 1 . . . . . . 12 Sgr.,
4) Varinas-Blätter Nr. 2 . . . . . . 10 Sgr.,
5) Varinas-Blätter Nr. 3 . . . . . . 8 Sgr.,

sämmtlich in 1/1, 1/2 u. 1/4-Paketen. Bei Abnahme von 10 Pfund wird 1 Pfd. Rabatt bewilligt.

Nächstdem empfehle ich sehr schönen alten Varinas in Rollen à 20 Sgr., 25 Sgr. und 1 Rthl. Portorico à 10 Sgr. und loosen Canaster zu 16, 12, 10, 8 u. 6 Sgr., märkischen Kraus-Taback zu 5, 6 u. 3 Sgr.

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Lager von Tabacken,

aus der

Fabrik von W. Ermeler u. Comp. in Berlin,

bei

Ferd. Scholtz in Breslau,

Büttner-Strasse Nr. 6.

Mein Lager **Ermelerscher** Tabacke in allen bekannten preiswürdigen Sorten, so wie **Rollen-Varinas-Canaster, Portorico** und alle Gattungen feiner, mittler und ordinairer **Cigarren** empfehle ich hiermit. Ich verkaufe in Quantitäten und im Einzelnen und bewillige bei ersteren verhältnissmässigen Rabatt.

Ferd. Scholtz, Büttner-Strasse Nr. 6.

C. W. Schnepel, Albrechtsstr. Nr. 11,

empfiehlt allerlei feine **Wachswaaren**, als: Blumen, treu nach der Natur in Kränzen und Bouquetten, in Goldrahmen und in Näpfen; Früchte, in Körben und einzeln; allerlei kleine Figuren, Thiere, Puppenköpfe, angekleidete Puppen, Frucht-, Blumen- und andere Attrappen, Wachsstöcke, und von denselben vielerlei Wickelungen 2c. — Diese Sachen eignen sich vorzugsweise zum Ausputz der Servanten und Nippestiche und zu Geschenken.

Desgleichen empfiehlt derselbe seine Niederlage ächt englischer Stearin-Lichte à Pfund 10 Sgr., Talgölseife à Pfund 4 Sgr. und verschiedene Toilettenseifen.

Die Damenschuh-Fabrik von Horn

in Berlin, empfiehlt ihr Lager der modernsten Schuhe zu **herabgesetzten** Preisen bei **J. R. Schepp** in **Breslau**, am Neumarkt Nr. 7.

Römischer Cement.

Das dauerhafteste **Bindemittel** der Bausteine bei Wasserbauten, in Grundmauern, und in der Nähe von Wasser zum Legen einer wasserdichten Schicht über Fundamenten, um das Aufsteigen der Feuchtigkeit zu verhindern, ferner in solchen Mauern, wo eine große Festigkeit nöthig, z. B. in dünnen Gewölben und Ziegelwänden. Als **Ueberzug** auf mit Kalkmörtel gemauerten Wänden, namentlich am Sockel, in Gesimsen, und andern Verzierungen, Freitreppen 2c., überhaupt wo der Kalk-Anwurf theils zu weich ist, theils der Witterung nicht widersteht, ferner zur Beseitigung des Mauerfraßes an Steinmauern, zum Abhalten des Wassers von Kellerräumen, als **Kitt** in den Fugen von Mauern zwischen Pflastersteinen und dergl. empfiehlt in ganzen und halben Tonnen, die ganze Tonne à 400 Pfund Brutto zum Fabrikpreise von 4 Thalern.

C. G. Felsmann,
Ohlauer Straße, Königs-Ecke, Nr. 55.

Gebrauchs-Anweisungen werden gratis ausgegeben.

Wein-Handlung und Weinschank-Erneurung.

Das seit einigen Jahren bestandene Baierische Bier-Ausschank-Lokal habe ich aufgegeben, und meinen Weinverkauf darin neu eingerichtet; ich bin von früher Zeit mit alten Weinen und mit jüngern aller Gattungen versehen, so daß ich nach Wünschen bedienen kann; für kalte und warme Speisen ist gesorgt und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Schätzlein, Schuhbrücke Nr. 72.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, zur Pflege der Pferde besonders brauchbarer Kutscher sucht ein baldiges Unterkommen Hummerei Nr. 26.

Eine Tyroler Büchse, eine Standbüchse, ein Paar Pariser Pistolen mit massiver feiner Silber-Montur, so wie mehrere antike Armbrüste, auch mit Kugeln zu schießen, sind zu verkaufen bei **G. L. Richter**, Oderstraße Nr. 24.

Angekommene Fremde.

Den 26. Mai. Goldene Gans: Hr. Part. Heller a. Chrzelitz. Hr. Lieut. Unverricht a. Eisdorf. HH. Gutsb. Hohberg aus Stanowitz, Dr. Ruprecht aus Bankwitz, von Prondzinski a. Lonskow. Hr. Justizrath von Eickstedt a. Ratibor. Hr. Bar. v. Falkenhausen a. Wallisfurth. Hr. Amtsrath Heller a. Chrzelitz. HH. Kaufl. Wagner a. Warschau, Lippert a. Berlin. Hr. Bergwerks-Beamter Coniar a. Warschau. Hr. Major v. Eickstedt a. Silberkopf. Hr. Lieut. v. Wrochem a. Radoschau. — Goldene Krone: Hr. Gutsb. Mündner a. Langenöls. Herr Insp. Nährich a. Heeslich. — Gold. Hecht: HH. Gutsb. Riedel, Schmidt, Wendrich u. Seifert a. Liegnitz, König aus Ober-Hermsdorf. — Gold. Schwert: HH. Kaufl. Müller a. Frankfurt a. M., Bremme a. Berge, Hornung a. Frankenhausen, Cassalette a. Aachen, Hölterhoff a. Lennep, Kleber a. Warschau. Hr. Bar. von Lützow a. Drogelwitz. Hr. Ober-Verwalter Töpffer a. Grafenort. — Drei Berge: Hr. Ober-Amtm. Kunze a. Domanze. Hr. Dekon. Vogel a. Lindau. Hr. Gtsb. Fache a. Kreidelwitz. HH. Kfl. Neander a. Berlin, Braun a. Rawicz, Bauendahl a. Lennep, Scholten a. Werden. HH. Gtsb. Neumann a. Kummernik, v. Gellhorn a. Musternik, Raabe a. Ob.-Gläsersdorf, Krause a. Gr.-Rinnersdorf, Wellay a. Pilgramsdorf. — Weiße Roß: HH. Gtsb. Rusche a. Kniegnitz, Stempel a. Tentschel, Thiel a. Kniegnitz, Kuppisch a. Kunzendorf, Kuppisch a. Roth-Lobendau, Weigelt a. Leubusch. Hr. Gtsp. Buchwald a. Mertschütz. — Gelber Löwe: HH. Gutsb. Baron von Gregori a. Zauche, Nagel a. Jakobsdorf, Opitz a. Semmelwitz, Blasius a. Alexanderwitz. Hr. Insp. Schall a. Schlaupitz. Herr Kfm. Feist u. Hr. Apoth. Tinzmann aus Stroppen. — Weiße Adler: Herr Oberstlieut. Graf von Schmettow a. Brauchitschdorf. Hr. Landrath Bar. v. Seherr-Thoß u. Hr. Insp. Wannak a. Cujau. Hr. Landschafts-Direkt. v. Nickisch-Rosenegk a. Kuchelberg. Hr. Kammerh. Bar. v. Rothkirch a. Panthenau. Herr Landstand Ritter v. Kleyse a. Teschen. Hr. Graf von Strachwitz a. Proschlitz. Hr. Bar. v. Saurma a. Sterzendorf. Hr. Landes-Aelt. v. Wrochem, Hr. Bar. v. Maltitz a. Alt-Rosenberg. Herr Regier.-Rath Graf v. Frankenberg a. Posen. Hr. Gutsb. von Raven a. Postelwitz. Herr Amtsrath Bieß a. Petersdorf. Hr. General-Major v. Sydow a. Fauljoppe. Hr. Kaufm. Landmann a. Würzburg. — Rautenkranz: Hr. Kfm. Guttmann a. Ratibor. Hr. Gtsb. Ryko a. Tarnowitz. Hr. Generalpächter Hoffrichter a. Krzyschanowitz. Hr. Insp. Hoffrichter a. Budkow. Hr. Lieut. Prinz aus Goldschmiede. — Blaue Hirsch: Hr. Inspekt. Felix aus Slawenczitz. HH. Dekon. Dittrich u. Gerhard aus Oelse, Gründler a. Moserau. HH. Gtsb. Hellmann a. Peilau, Sobski aus Prisselwitz, Kempner a. Lipie, Pohl a. Kalkau. Hr. Berggerichts-Rath Wiesner aus Waldenburg. Hr. Insp. Järschki a. Schüttlau. — Goldene Baum: HH. Gutsp. Schubert a. Lankau, Kluge a. Schockwitz. — Deutsche Haus: Hr. Hptm. v. Lüttwitz a. Karchwitz. Hr. Landrath von Wissel a. Groß-Deutschen. Frl. v. Frankenberg a. Glogau. Hr. Major Graf v. Pfeil a. Gr.-Wilkau. Hr. Kfm. Rudolph a. Neustadt. — Hotel de Pologne: HH. Gtsb. Graf v. Mielzynski a. Pawelwitz, Jablonski a. Polen, Schayer a. Berlin. Herr Dr. phil. Frauenstädt a. Berlin. Hr. Dek. Scholtz a. Glogau. — Hotel de Silesie: HH. Gtsb. v. Gorzenski a. d. Gr.-Herz. Posen, Wittich a. Kaschewen, v. Aulock a. Schlaupp. Hr. Part. Divisch a. Brünn. Hr. Post-Sekr. Harski a. Frankenstein. — Hotel de Saxe: HH. Gutsb. v. Szuldrzynski a. Lubasz, v. Jaraczewski a. Jaraczewo, v. Wezyk aus Rzetnia. Hr. Rittmstr. v. Gersdorf a. Steinkirchen. Hr. Lieut. von Randow a. Militsch. Hr. Gutsp. Winkler aus Stübendorf. Herr Lieut. v. Gersdorf a. Strehlen. HH. Insp. Rieger a. Heidersdorf, Nerlich a. Siemianice. Hr. Kondukteur Schylla a. Wartenberg. — Gold. Zepter: Hr. Gtsb. Heinrich a. Ellguth. Hr. Apoth. May aus Grüssau. HH. Gutsp. Demmich a. Strelitz, Caps a. Dürr-Brockott. Hr. Rittmstr. Ludwig a. Neuwaltersdorf. Hr. Ober-Amtm. Kleinert a. Wangern. Hr. Insp. Wiedemuth a. Goschütz. — Rothe Löwe: Hr. Gutsb. Bierhold a. Kl.-Wangern. Hr. Insp. Meitzen a. Pühlau.

Privat-Logis: Ritterplatz 7: Hr. Gen.-Major Graf v. Schlick a. Prag. Hr. Gtsb. Bar. v. Richthofen a. Brechelshof. Ritterpl. 8: HH. Gutsb. v. Garnier a. Nieder-Rosen, v. Tschirski a. Kobelau. Kupferschmiedestraße 23: Hr. Gutsb. Rosemann aus Schellendorf, Hr. Dek. Becker a. Leschwitz. Schweidnitzerstr. 43: HH. Gtsb. Hoffmann a. Schabenau, Liborius a. Kottwitz. Hummerei 4: Hr. Inspektor Plathner aus Schönjohnsdorf. Dorotheengasse 3: Herr Landrath v. Thielau aus Schreibendorf. Karlsstr. 5: Hr. Frh. v. Carnap a. Esdorf. Junkernstraße 6: Hr. Gutsb. Greppi a. Kunzendorf. Am Ringe 17: HH. Kaufl. Gebrüder Fuhrmann aus Lennep. Am Graben 41: Hr. Gtsb. Rösler, a. Wien kommend. Ohlauerstr. 24: Hr. Justiziarius Schicke a. Strehlen. Taschenstr. 31: Hr. Gtsb. von Schickfuß a. Merzdorf. Ohlauerstr. 14: Herr Gutsb. Schönborn a. Klischau. Tauenzienstr. 35: Hr. Kaufm. Rainer a. Frankfurt a. M. Am Ringe 20: HH. Kfl. Schöller a. Wien. Schöller a. Brünn. Hr. Maj. v. Niebelschütz a. Schistey. Am Weidendamm 1: Hr. Wundarzt und Geburtshelfer Fliegel aus Fischbach. Hr. Rentier Wolf a. Warmbrunn. Hummerei 20: Hr. Gutsb. Dr. Puffke a. Räudchen. Ohlauerstr. 24: Hr. Direkt. Wolf a. Militsch. Am Ringe 58: HH. Kfl. Starkey a. England, Bernard a. Berlin. Oderstraße 37: Hr. Handelsmann Specht a. Magdeburg. Schuhbrücke 16: Hr. Gutsb. Bar. v. Welczeck a. Laband. Albrechtsstr. 17: Hr. Inspekt. Hirschberg aus Schwedelsdorf. Herr Dr. Schön aus Chrost. Herr Domainen-Pächter Scholtz aus Kauern. Hr. Graf v. Sierstorpff a. Koppitz. Hintermarkt 2: Hr. v. Küster, Preuß. Gesandte am Neapolitanischen Hofe. Kupferschmiedestraße 11: Hr. Administ. Böhme a. Kunern. Reuschestr. 6: Hr. Gutsb. Baron von Seel aus Skohl. Am Ringe 49: Hr. Gtsb. v. Tschischwitz a. Ober-Walditz. Herrnstr. 4: Hr. Kfm. Liebreich aus England. Am Ringe 55: Herr Kfm. Conrad aus Berlin. Herrnstr. 4: Herr Kfm. Löwenthal a. Hamburg. Salzgasse 13: Hr. Hptm. v. Mikusch a. Lagiewnik. Rosenthalerstr. 13: Fr. Hofräthin Kralitzki a. Petersburg. Wallstraße 5: Hr. Landes-Aeltester v. Paczenski a. Boroschau. Friedr.-Wilhelmstraße 24: Hr. Landes-Aeltester Bar. v. Humboldt a. Rengersdorf. Reuschestr. 16: Herr Landes-Aelt. von Kessel aus Zeisdorf. Neue Weltgasse 16: Hr. Hptm. v. Jagwitz a. Polkwitz. Friedrich-Wilhelmstr. 67: HH. Gutsb. v. Leckow a. Seifrodau, v. Leckow a. Juppendorf, v. Leckow a. Schönheide, v. Leckow aus Zaplau. Reuschestr. 28: HH. Gtsb. Hettner a. Leisersdorf, Hoffmann a. Johnsdorf. Kurzegasse 14a: Hr. Amts-Verwalter Michalka a. Ostrosnitz. Reuschestr. 47: Hr. Kfm. Urbach a. Bielitz. Gold. Radegasse 4: HH. Kaufl. Pinner u. Tobias a. Berlin. Roßmarkt 14: Hr. Kfm. Lust a. Oppeln. Hr. Insp. Beyer a. Stubendorf.

Wechsel- u. Geld-Cours.

Breslau, den 27. Mai 1841.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	138 3/4	—
Hamburg in Banco . .	à Vista	149	—
Dito	2 Mon.	—	147 7/12
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	—	6. 17 2/3
Paris für 300 Fr. . .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Z. . . .	à Vista	—	—
Dito	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	—	101 1/4
Berlin	à Vista	100	—
Dito	2 Mon.	—	99 1/8

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Dukaten . . .	—	—
Kaiserl. Dukaten.	—	94 1/2
Friedrichsd'or	—	113
Louisd'or	108	—
Polnisch Courant	—	—
Polnisch Papier-Geld	—	97 5/8
Wiener Einlös.-Scheine . . .	41 1/6	—

Effecten-Course	Zinsfuss	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	104 1/12	—
Seehdl.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	—	83
Breslauer Stadt-Obligat.	4	102	—
Dito Gerechtigkeit dito	4 1/2	96 3/4	—
Gr.-Herz. Pos. Pfandbriefe	4	106 1/6	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	3 1/2	—	—
dito dito 500 -	3 1/2	102 5/8	—
dito Litt. B. Pfdbr. 1000 -	4	—	—
dito dito 500 -	4	106 7/12	—
Disconto		4 1/2	—

Universitäts-Sternwarte.

27. Mai 1841.		Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens	6 Uhr.	28″	1,08	+ 15, 0	+ 8, 6	1, 2	NNO 34°	kleine Wolken
=	9 Uhr.		1,10	+ 16, 0	+ 11, 6	2, 2	N 11°	heiter
Mittags	12 Uhr.		1,04	+ 16, 5	+ 14, 6	3, 8	NNO 23°	"
Nachmitt.	3 Uhr.		0,60	+ 17, 1	+ 17, 1	5, 9	ONO 30°	"
Abends	9 Uhr.		0,32	+ 16, 1	+ 11, 4	2, 8	NNO 21°	"

Temperatur: Minimum + 8, 6 Maximum + 17, 1 Oder + 17 2